



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 2-2019



VERBAND

Rückblick
LVB-Fliegertag 2019

SPORT

Quo vadis
Ballonfahren?

SPORT

75. Deutscher
Modellfliegertag

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

U-Space: So gehen wir mit Luftraum nicht um

DAeC bezieht klare Stellung gegen Ergebnispapier eines EASA-Workshops

Stefan Klett, seit April neuer DAeC-Präsident, war Mitte Mai plötzlich mit einem Diskussionspapier zu einem EASA-Workshop konfrontiert und den Verantwortlichen des DAeC blieben drei (!) Tage Zeit, um Anmerkungen zu den Ergebnissen dieses Papers einzubringen.

Stefan Klett in einer ersten Reaktion: "Im vorliegenden Diskussionspapier findet der Luftsport als größter Nutzer des unteren Luftraums keinerlei, ja nicht einmal eine indirekte Erwähnung. Das ist untragbar und muss sich ändern!" "Wir werden nun noch stärker den Dialog mit den zuständigen Behörden suchen und uns so für die Belange des Luftsports vehement einsetzen", verspricht er.

Ausgangspunkt war ein Treffen von Vertretern aus Industrie und Politik zu einem gemeinsamen EASA/EK-Workshop, um den Rechtsrahmen für den sogenannten U-Space zu diskutieren. Ein Diskussionspapier hielt die Ergebnisse fest. Dem Deutschen Aero Club (DAeC) blieben drei Tage Zeit, Anmerkungen zum Diskussionspapier anzubringen, was Dank einer engagierten und konzertierten Aktion des Bundesausschusses Unterer Luftraum (BAUL) in Zusammenarbeit mit der Bundeskommission Modellflug und der DAeC-Bundesgeschäftsstelle mit einer Punktlandung gelang.

"Uns bereitet außerdem große Sorge, dass Grundidee zu sein scheint, den gesamten untersten Luftraum (vom Boden bis ca. 150 Meter Höhe) als potentiellen U-Space zu betrachten", sind sich DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna und der Vorsitzende des Bundesausschusses Unterer Luftraum Hanno Brune einig. Das Diskussionspapier formuliert den Anspruch, den U-Space flächendeckend zu gestalten. Eine Fragmentierung soll vermieden werden. Hierzu kommentiert der DAeC in seiner Stellungnahme an die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA): "Der U-Space muss sich in die bestehenden Luftraumstrukturen integrieren und den gesamten Luftraum ohne Einschränkungen sowie ohne technologische Standards, die nur von der Drohnenindustrie vorgegeben werden, für die bemannte Luftfahrt nutzbar halten. [...] Die unbemannte, automatisierte Luftfahrt muss vom Instrumentenflug- (IFR) und Sichtflug-



Stefan Klett, seit April des Jahres neuer DAeC-Präsident.

(VFR) Verkehr getrennt sein und einem ähnlichen Regelwerk unterliegen, den "Unmanned Flight Rules". (UFR). Grundsätzlich sind alle Luftraumnutzer zur Einhaltung der SERA-Verordnung verpflichtet." Einen Luftraum, in dem nach dem Motto "Drohnen zuerst" gehandelt wird, lehnt der DAeC ab. "Die genannten Ideen beruhen lediglich auf Rentabilität und nicht auf Flugsicherheit oder einer fairen Partnerschaft mit der Luftfahrtgemeinschaft. So gehen wir nicht mit dem Luftraum um, der für alle europäischen Bürger frei zugänglich sein muss. Der U-Space darf nicht vom existierenden Flugverkehrsmanagement (Air Traffic Management [ATM]) getrennt werden. Weder in technologischer noch in regulatorischer Hinsicht", mahnt von Samson-Himmelstjerna.

Auch die Kommentierung des Diskussionspapiers findet hier deutliche Worte: "Eine separate Regelung für den U-Space würde die Idee von SERA (Standardised European Rules of the Air) und Single European Skies ebenfalls gefährden. Die gesamte Luftfahrt und ihre Teilnehmer müssen in den kompletten Prozess der U-Space-Regulierung einbezogen werden. Es ist nicht hinnehmbar, die europäische Luftfahrtgemeinschaft mit einem "zweiten

Luftraum" zu untergraben." Die Sicherheit im Luftraum findet in der DAeC-Kommentierung ebenfalls große Beachtung: "Berücksichtigt man auch den kommerziellen IFR-Verkehr, so gelangen in Deutschland pro Jahr mehr als sechs Millionen Flüge in den untersten Luftraum. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Unbemannte Luftfahrtsysteme (UAVs), insbesondere beim Betrieb von BVLOS (außerhalb der Sichtweite des Steuerers), bemannte Flugzeuge autonom meiden können. Die Prinzipien der Kollisionsvermeidung basieren auf Flugverkehrsregeln und sind nicht verhandelbar." "Die bestehenden Luftverkehrsgesetze und -vorschriften gelten als Magna Carta für den freien Zugang zum Luftraum. Es ist nicht notwendig, das Rad neu zu erfinden, um den Luftraumzugang für UAVs zu ermöglichen", ergänzt Brune. "Der Luftsport und die Allgemeine Luftfahrt sind mit mehr als vier Millionen Flugbewegungen im Jahr der stärkste Nutzer des unteren Luftraums. Das Recht auf freie Luftraumnutzung muss weiter bestehen und dafür werden wir uns mit aller Vehemenz einsetzen", verspricht Stefan Klett.

Text/Foto: DAeC-PR

Die richtige Strategie wählen

Im Luftsport kommen Verantwortliche von Verbänden, Vereinen, Behörden, aber auch die Luftsportler selbst immer wieder in die Situationen, für die geplanten Vorhaben oder für notwendige Entscheidungen die richtige Strategie, den richtigen Weg zu wählen.

Nicht selten handelt es sich dabei um Überlegungen und Festlegungen, die mittel- und langfristige Zeiträume betreffen.

Teil M Leicht kommt

Anfang des Jahres hat das EASA-Komitee der Opinion der EASA zum "Teil M Leicht" zugestimmt. In diesem neuen Anhang der Instandhaltungsvorschrift >VO 1321/2014 wird die Instandhaltung von ELA1- und ELA2-Luffahrzeugen geregelt und darin bzw. darüber wird es hoffentlich einige Erleichterungen geben. Damit scheint sich die teilweise intensive Arbeit des DAeC mit seinen u.a. NPA-Kommentierungen auszuzeichnen, auch wenn die endgültige Umsetzung (Implementierung) noch aussteht.

Neues Lehrbuch "Segelfliegen Grundausbildung"

Den richtigen Weitblick hat auch das Referat Ausbildung und Lizenzen der DAeC-Bundeskommission Segelflug gehabt. Bei unseren Nachbarn in den Niederlanden gibt es ein Buch für die Grundausbildung im Segelflug. In einer Gemeinschaftsaktion der Buko Segelflug mit zahlreichen Segelfluglehrern ist eine deutsche Fassung entstanden, die inzwischen über die Landesverbände große Verbreitung gefunden hat. Auch die LVB-Segelflugkommission (Seko) hat ein "Starterpaket" für die bayerischen Ausbildungsvereine organisiert und auch finanziert. Die bisherigen, ausnahmslos positiven Rückmeldungen bestätigen, dass es eine sehr gute, zukunftsorientierte Entscheidung war.



Stefan Klett neuer DAeC-Präsident

Während der AERO fand eine außerordentliche DAeC-Mitgliederversammlung statt, nachdem der bisherige Präsident Wolfgang Mütter angekündigt hatte, sein Amt aus privaten Gründen nicht mehr mit dem aus seiner Sicht nötigen Zeiteinsatz ausüben zu können. An der Stelle sei ihm daher für seine intensive, engagierte Arbeit für den deutschen Luftsport sehr gedankt, gedankt aber auch dafür, dass er den Weg freigemacht hat für ein neues Team bzw. eine neue Führung. Mit großer Mehrheit hat die DAeC-MV Stefan Klett zu seinem Nachfolger gewählt.

EASA-/EC-Workshop zum U-Space-Rechtsrahmen

Auf den ersten Blick "wenig erfreulich" waren für Stefan Klett die Ende Mai dem DAeC in einem Diskussionspapier übermittelten Planungsergebnisse eines EASA-Workshops zum Thema "U-Space-Rechtsrahmen". U-Space wird für UAS entwickelt, um einen weiteren Schritt zur Öffnung des Marktes für Drohnen-Dienste zu ermöglichen. Einerseits hat man dem DAeC drei Tage (!!!) Zeit eingeräumt für Rückäußerungen und andererseits findet der Luftsport in dem vorgelegten Papier zur Erarbeitung des U-Space-Rechtsrah-

mens (bisher) keinerlei Erwähnung. Eine aus DAeC-Sicht nicht akzeptable "Strategie". Stefan Klett hat für den DAeC dazu bereits in einem Schreiben an die EU-Kommission klar Stellung bezogen.

Wettbewerbe – Meisterschaften – BAYAIRN – Lehrgänge – Sportgeräte-Investitionen

Gerade leistungsorientierte Pilotinnen und Piloten müssen sich für ihre Flüge, Sprünge oder Fahrten möglichst frühzeitig die richtigen Daten einholen, sich aber auch auf diverse Situationen einstellen usw., was im Grunde auch nichts anderes bedeutet, als sich auf die richtigen Strategien vorzubereiten. Das gilt aber im Grunde genommen für alle Flüge und sportlichen Aktivitäten, und seien es "nur" Genussflüge, -sprünge, -fahrten.

Die Luftsportjugend hat für das BAYAIRN 2019 (Ende August) als Veranstaltungsort ja den Flugplatz Schweinfurt gewählt. Die vor ein paar Jahren begonnene Neukonzeption dieses Events scheint gelungen zu sein, auch wenn es im Detail immer wieder etwas zu verbessern gibt.

Gleiches gilt für das gesamte Lehrgangs- und Trainingsangebot des LVB. Am Bedarf und den Wünschen der Mitglieder orientierte Anpassungen sollten stets Ausgangspunkt von Veränderungen sein. Und auch auf der Vereinsebene spielen strategische Überlegungen bei zum Beispiel Investitionen für Sportgeräte -Segelflugzeuge, ULs, Motorflug- und Modellflugzeuge, Sprungsysteme oder Ballone eine wichtige Rolle.

Trotz der vielen Planungen wünschen wir jetzt aber erst mal eine erfolgreiche und unfallfreie Flugsaison 2019.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

**PARTNER
FÜR DEINEN
SPORT**

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

PARTNER DES LVB

Vor, während und nach dem Flug.

LVB-Fliegertag 2019 in Hirschaid

Der Auftakt zum diesjährigen Fliegertag war gelungen: zunächst die LVB-Einladung zum Weißwurstfrühstück und dann vor dem ersten Vortrag als "Intro" die Präsentation des Video-Raps "Die Piste ist frei" von Martin Balzer. Einhellige Meinung: eine super Idee und super umgesetzt.

Die ganztägige Veranstaltung war wieder von einer Ausstellung von Firmen aus der Luftsportbranche begleitet. Integriert waren zudem wie gewohnt die Spartenversammlungen Segelflug, Fallschirmspringen sowie Motorflug und Bestandteil der ebenfalls ganztägigen Ultraleichtflug-Lehrerweiterbildung war auch die Jahresversammlung der UL-Sparte.

LVB-Landesjugendleiter Philip Repscher hatte erstmals die Moderation für die einzelnen Programmpunkte des gesamten Tages übernommen und erledigte sie ge-

konnt, dazu mit Spaß und Lockerheit, für 2020 scheint er gesetzt zu sein.

Auch die jährliche LVB-Mitgliederversammlung (MV) ist seit ein paar Jahren Teil des Fliegertags, vor deren Beginn eröffnete jedoch Michael Wisbacher zunächst den Reigen der Vorträge und "entführte" die Teilnehmer nach Afrika, seinen Vortrag hatte er überschrieben mit "Worcester – Afrika mal anders".

LVB-Vorstand Finanzen Peter Rzytki fungierte anschließend als MV-Versammlungsleiter und sorgte wie gewohnt für eine straffe Abwicklung der einzelnen Tagesordnungspunkte.

Bei den Ehrungen für erfolgreiche Sportler und verdiente Funktionäre unterstützten ihn die jeweiligen Antragsteller der Ehrungen, die die Laudationes hielten.

LVB-Segelflug Landestrainer Dr. Claus Triebel überreichte für sportliche Leistungen Maximilian Dorsch und Serena Trie-

bel jeweils den Lilienthalpreis in Bronze. Motorflug-Spartenvorsitzender Bernhard Drummer zeichnete Florian Bergér mit der LVB-Ehrennadel in Silber, Rainer Berndt mit der Ehrennadel in Bronze sowie Wolfgang Schatz und Hans-Georg Resch jeweils mit dem Lilienthalpreis in Bronze aus.

Für ehrenamtliche Verdienste erhielt Georg Reindl aus den Händen von LVB-Revisor Egolf Biscan die LVB-Ehrennadel in Gold, Landesausbildungsleiter Peter Hofmann hielt die Laudatio für Reinhardt Sommerer, der mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet wurde.

Nach dem Grußwort des DAeC-Vizepräsidenten Mike Rottland führte LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer zu der in 2018 zugesagten Präsentation der Ergebnisse der LVB-internen DTO-Arbeitsgruppe aus, dass ATO-Leitung, Vorstand, Landesausbildungsleiter und betroffene Sparten zu dem einheitlichen Ergebnis gekommen waren, das inzwischen funktionierende System der ATO beizubehalten. Dies auch vor dem Hintergrund, dass sich Aufbau und Struktur für den Verband nicht ändern würden.

Weiter erläuterte Bernhard Drummer, dass innerhalb der ATO eine organisatorische Änderung folgen wird, wonach das Segelflugausbildungsteam die Ausbildungsverantwortung innerhalb der ATO selbst übernehmen wird, Dr. Alexander Allen der Verantwortliche und Dr. Matthias Weinziel dessen Stellvertreter sein wird. Nach dem von LVB-Revisor Florian Huber vorgetragenen Revisionsbericht stimmten die Delegierten jeweils einstimmig für die Annahme des Jahresabschlusses 2018,



LVB-Vorstand Sport Bernhard Drummer bei der Auszeichnung von Rainer Berndt (links) mit der Ehrennadel in Bronze.



Blick in den Großen Saal während der LVB-Mitgliederversammlung.



Während der Pausen gab es ausreichend Gelegenheit im Ausstellungsbereich, sich miteinander auszutauschen und die Ausstellerstände zu besuchen.

für die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie auch für den in Kurzform von Peter Rzytki vorgestellten Haushaltsvoranschlag 2019.

Die drei einstimmig benannten Revisoren für 2020 heißen Matthias Balbierz, Florian Huber und Martin Schifferer.

Vor der Mittagspause im Großen Saal und den dann folgenden Spartenversammlungen ging's noch mit zwei spannenden Vorträgen weiter. Dr. Matthias Möbius und Angelika Möbius hatten viele Informationen, aber auch Bilder und Videoclips mitgebracht zu ihrem Vortrag "FPV/UAV im DAeC – Das Tor zu einer neuen Welt im Modellflugsport". Parallel dazu schilderten Rainer Berndt und Bernhard Drummer in der Parkgalerie ihre Erlebnisse von den "Vintage Aerobatics".

Im Anschluss an die Spartenversammlungen folgten in paralleler Form je zwei weitere Vorträge im Großen Saal und der Parkgalerie. Michael Garbers hatte seine Präsentation überschrieben mit "Virtueller Kunstflug - Flugsimulation als Sportgerät", Werner "Micro" Scholz informierte über das "Sailplane Rulebook OPS", und was

das für den Betrieb von Segelflugzeugen heißt? "Neues zu den Instandhaltungslizenzen" vermittelte LVB-Vorstand Technik Harald Görres unter dem vorgenannten Titel und das Duo Dominic Spreitz und Konstantin Gründer bildeten den Abschluss des Fliegetags mit "Wir sehen uns! – Open Glider Network".

Der nächste Fliegetag, dann erneut inklusive MV, Spartenversammlungen, Ausstellung und einem bunt gemischten Vortragsprogramm, findet am 07. März 2020 wieder im oberbayerischen Fürstenfeldbruck statt.

Text/Fotos: HM



Die Luftsportjugend nutzte den LVB-Messestand für ihre Präsentationen.



Siegerehrung zur DMST im Rahmen der Segelflug-Spartenversammlung.

Peschke-Jugendförderpreis 2019

Neben den Ehrungen verdienster Sportler und Funktionäre war auch die Verleihung des Peschke-Jugendförderpreises 2019 einer der Tagesordnungspunkte der LVB-Mitgliederversammlung, die wiederum Bestandteil des diesjährigen Fliegertags in Hirschaid war.

23. Peschke Jugendförderpreis 2019

Seit 2012: Främierung erfolgreicher Vereinsarbeit zur Nachwuchsgewinnung - Begeisterung junger Menschen für's Fliegen

Kriterien: Zuwachs an Mitgliedern der Altersgruppe 14 - 20 Jahre gegenüber den bisherigen Mitgliedern dieser Altersgruppe

- mindestens 4 Mitglieder in dieser Altersgruppe
- mindestens 60 % Steigerung

Beispiel:

2017: 5 Mitglieder von 14 - 20 Jahren
 2018: 10 Mitglieder von 14 - 20 Jahren
 Steigerung: 100 %

Die Kriterien für die Gewinnermittlung.

Martin Peschke von der Firma "Siegfried Peschke KG" erläuterte zunächst kurz die Rahmenbedingungen für die Gewinnermittlung und nahm anschließend die Siegerehrung vor. Der Jugendförderpreis besteht für die Vereine bzw. Jugendlichen in einem Budget für Fluggebühren für die neu gewonnenen Jugendlichen, das sie in der Flugsaison 2019 "verfliegen" können. Preisträger waren heuer die Vereine Fliegerclub Eichstätt, Luftsportclub Kitzingen, Sportfluggruppe Lechfeld, Sportfliegergruppe Werdenfels und der Segelflugverein Bad Wörishofen.

Text/Fotos: HM



Martin Peschke (links) nahm im Beisein von Jessica Paul, LVB-Vorstand Jugend und Nachwuchsarbeit, Landesjugendleiter Philip Repscher, Florian Huber und Klaus Zeh (v. l.) die Siegerehrung des Jugendförderpreises vor.



Nach der Verleihung des Peschke-Jugendförderpreises durfte das obligatorische Gewinnerfoto vor dem ausgestellten LVB-Förderflugzeug (LS 8) nicht fehlen.

TMZ – weiter geht's

Die TMZ mit Hörbereitschaft hat sich zu einem fest etablierten Luftraummodul entwickelt und trägt zu einem Sicherheitsgewinn in der Umgebung von Flughäfen bei.

Die Rückmeldungen aus unseren Vereinen zur Nutzung der TMZ mit Hörbereitschaft fallen überwiegend positiv aus. Für alle Piloten gibt's zudem die neuen TMZ-Flyer des DAeC. Auf den Falblättern sind kompakt alle wichtigen Informationen veröffentlicht. Sie sind im A5-Format gestaltet und passen somit auf jedes Kniebrett oder können für das Tablet einfach heruntergeladen werden. Den Flyer gibt es auch als Download auf der DAeC-Website.

PR DAeC

LISTENING SQUAWK IN TMZ

Düsseldorf
Monitor: 125,225
Squawk: 6102

Friedrichshafen
Monitor: 119,525
Squawk: 2677

Hahn
Monitor: 125,600
Squawk: 0424

Hamburg
Monitor West: 134,250
Monitor N/S: 136,875
Squawk: 4671

Hannover
Monitor: 131,325
Squawk: 4576

Memmingen
Monitor: 129,450
Squawk: 4404

Nürnberg
Monitor: 129,525
Squawk: 4404

Münster
Monitor: 129,300
Squawk: 6104

Paderborn
Monitor: 125,225
Squawk: 6102

Weeze
Monitor: 128,500
Squawk: 6101

Wittmund (HX)
Monitor: 123,800
Squawk: 7000

HÖR REIN...!

Hörbereitschaft in TMZ

Die Hörbereitschaft in der TMZ erhöht die Flugsicherheit deutlich. Du erhältst wenn möglich Verkehrsinformationen über IFR-Flugverkehr, individuell oder über einen allgemeinen Anruf, bevor es zu einer Begegnung kommt. Dein Mode-S Transponder macht es möglich von ATC gerufen zu werden, ohne dich vorher auf der Frequenz zu melden.

Die richtigen Squawks und Frequenzen findest du auf der anderen Seite oder auf aktuellen Luftfahrerkarten. Siehe auch: AIP VFR ENR 1-16.

Beispiel: Nicht für Navigationszwecke

Die Hörbereitschaft ist keine:

- Freigabe in kontrollierten C oder D Luftraum
- ATC oder FIS Dienstleistung

➤ Wenn du Unterstützung oder Freigaben benötigst, nure FIS oder die entsprechende ATC-Frequenz

DEUTSCHER AEROD CLUB

AERO 2019 – DAeC und Messe FN ziehen positive Bilanz

Nach der inzwischen 27. Internationalen Luftfahrtmesse “AERO” auf dem Messegelände in Friedrichshafen zogen sowohl die Messeleitung als auch die Verantwortlichen des Deutschen Aero Clubs (DAeC) ein sehr zufriedenstellendes Fazit.

Mit 757 Unternehmen aus 40 Ländern sowie über 32.000 Besuchern war die internationale Luftfahrtmesse am Bodensee so groß wie nie. Auch der Auftritt des DAeC, der schon seit langer Zeit als idealer Träger der AERO enger Partner der Messe FN ist, war ein voller Erfolg. Am DAeC-Messestand in der Halle B4 standen die ehren- und hauptamtlichen Spezialisten für Technik, Luftraum, Segelflug, Motorflug, Modellflug, der Luftsportjugend und des Luftsportgeräte-Büros sowie die

Partner der Mitaussteller für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Mit dabei waren wieder die DAeC-Landesverbände aus Baden-Württemberg und NRW, der Deutsche Verband zur Förderung des Sports mit leichten Luftsportgeräten (DVLL), der DAeC-Bundesausschuss Kultur, der Aero-Club der Schweiz, “die Rolliflieger” und die Flugmediziner sowie

das Team von “Vereinsflieger”, den Spezialisten für die Online-Vereinsverwaltung auf Vereins- und Verbandsebene. Sehr nachgefragt waren auch die Sprachtesttermine Bundeskommission Motorflug für Sprachtests Level 4 und 5. Fast 90 Piloten ließen ihre Englischkenntnisse von sieben Prüfern checken. Die Messeleitung hatte für die Durchführung der Tests extra ruhige Räume – abseits vom Messetrubel – zur Verfügung gestellt.

DAeC-PR



Links: Zum Thema “Elektromobilität” stellten der DAeC-Präsident Wolfgang Müther, Vizepräsident René Heise und Generalsekretär Hubertus von Samson-Himmelstjerna (v. li.) den Leitfaden für die “Umstellung von Luftsportvereinen auf elektrischen Flugbetrieb” vor. Foto: DAeC-PR



In diesem Jahr waren auch die Segelflugezeughersteller wieder vor Ort, und ihre Neuentwicklungen fanden großes Interesse. Foto: Messe FN

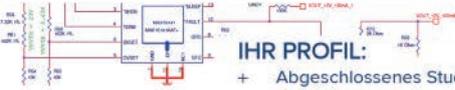


Die RS Flight Systems GmbH ist ein zuverlässiger Anbieter von Dienstleistungen zur Durchführung von Flugversuchen mit Flugdatenaufzeichnung. Ergänzt wird das Produktportfolio durch die Entwicklung und Fertigung luftfahrttechnischer Geräte. Zur Verstärkung unseres Teams in Berg (Großraum München) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

ELEKTRONIKINGENIEUR FÜR ENTWICKLUNGEN IN DER LUFTFAHRT (M/W/D)

IHRE AUFGABEN:
Als verantwortlicher Ingenieur wird es Ihre Hauptaufgabe sein, die Entwicklung von luftfahrttechnischen Geräten zu betreiben.

- + Elektronische Entwicklung von luftfahrttechnischen Geräten von der Konzeptphase bis hin zur Serienreife
- + Begleitung der Prototypenfertigung intern und extern
- + Verantwortung für die Integration, Verifikation & Validierung der Geräte
- + Erstellung der erforderlichen Dokumentation und Nachweisführung
- + Technische Begleitung der Flugtestinstrumentierung bei Flugtests



IHR PROFIL:

- + Abgeschlossenes Studium im Bereich der Elektrotechnik oder vergleichbarer Studiengänge
- + Fundierte Kenntnisse in folgenden Bereichen:
 - o Analoge NF-Schaltungstechnik
 - o Digitale Signalverarbeitung
 - o Hardwarenahe Programmierung in C
 - o Mess-, Steuer-, Sensor- und Regelungstechnik
 - o CAN-Bus
- + Folgende Kenntnisse sind von Vorteil:
 - o Luftfahrt-Datenbussysteme
 - o Xilinx-FPGA-Programmierung
- + Engagement und Zuverlässigkeit sowie starke konzeptionelle Fähigkeiten
- + Eigenverantwortliche und selbstständige Arbeitsweise
- + Ausgeprägte Fähigkeit zur Teamarbeit sowie gute Kommunikationsfähigkeit
- + Pilotenlizenz von Vorteil

Es erwartet Sie ein herausforderndes und spannendes Arbeitsumfeld mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an careers@rs-flightsystems.com.

JOIN OUR TEAM



LRSt-Jahreshauptversammlung 2019 in Genderkingen

Als Mitglied der Luftrettungsstaffel Bayern e.V. (LRSt) richtete in diesem Jahr der von der Motorsportgruppe Donauwörth-Genderkingen unterhaltene "Stützpunkt Donauwörth" die LRSt-Präsidiumssitzung und -Jahreshauptversammlung aus.

Von vielen Menschen kaum wahrgenommen, ist die Luftrettungsstaffel Bayern seit 50 Jahren ehrenamtlich zum Schutz der Bevölkerung im Auftrag des Bayerischen Innenministeriums unterwegs. Als "Fliegendes Auge des Katastrophenschutzes" gehören Natur- und Umweltschutz aus der Luft zu den traditionellen Aufgaben der Piloten und Luftbeobachter. Aktuell ist die Beobachtung der bayerischen Wälder bei aufkommender Waldbrandgefahr wieder Hauptaufgabe der Einsatzteams aus Piloten und Luftbeobachter.

So wurden 2018 von Piloten der Luftrettungsstaffel Bayern 1.043 Stunden angeordnete Beobachtungsflüge geleistet und zusätzlich nahezu 7.000 Stunden freiwillige Flüge durchgeführt. Dabei wurden u.a. 22 Waldbrände und 58 Flächenbrände entdeckt, die teils durch Unachtsamkeit, teils durch Vorsatz entstanden waren. Die schnelle Entdeckung ist dabei ein wesentlicher Faktor, damit diese Brände möglichst zeitnah von den ortsansässigen Feuerwehren gelöscht werden können. In heißen und trockenen Sommern, bei denen die Trockenheit in den Wäldern mit der im südlichen Europa durchaus vergleichbar ist, bleiben uns dadurch Katastrophen, wie man sie aus Griechenland, Spanien oder Portugal kennt, erspart. Während viele Menschen nur in den heißen Sommermonaten Waldbrände erwarten, ist das Risiko von Waldbränden aber

auch im Frühjahr bereits sehr hoch. Das neue Grün, das der schnellen Ausbreitung von Bränden Widerstand bietet, ist noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden, die Böden sind nach dem Verschwinden des Schnees ausgetrocknet.

Auftakt in der militärgeschichtlichen Sammlung

Eine sehr gelungene Einstimmung auf die folgende Präsidiumssitzung war der Besuch der militärgeschichtlichen Sammlung des "Geschwaders 74" in Neuburg. Oberst Mocka und Hauptmann Ralf Hieke, selbst Pilot der LRSt, ermöglichten den Besuchern einen Einblick in die Entwicklung der militärischen Fliegerei. Begonnen hatte diese mit der reinen Beobachtung des Feindes aus der Luft, über die Ära der "Starfighter" im kalten Krieg bis hin zur Phantom. Es erwarteten die Besucher nicht nur die Originalflugzeuge, sondern auch viele weitere eindrucksvolle Modelle und Exponate, die bewahrt werden und mit viel Liebe restauriert sind.

Empfang beim Oberbürgermeister

Trotz eines sehr engen Terminkalenders und Verpflichtungen im Zusammenhang mit Planungen für das "Tanzhaus" ließ es sich der Oberbürgermeister der Stadt Donauwörth Armin Neudert nicht nehmen, das Präsidium der Luftrettungsstaffel ins Käthe Kruse Museum einzuladen und dort zu begrüßen. Als Vertreter einer Stadt in einer walddichten Umgebung, aber auch an der Donau gelegen, lobte dieser die Luftrettungsstaffel nicht nur wegen der Waldbrandbeobachtung, sondern auch wegen der wertvollen Unterstützung aus der Luft bei Hochwasserlagen.

JHV auf dem Flugplatz Donauwörth-Genderkingen

Die LRSt-Jahreshauptversammlung eröffnete Präsident Karl Herrmann auf dem Flugplatz in Genderkingen. Nach seinem Rückblick auf das Jahr 2018 und dessen Höhepunkte, galt sein Dank allen Staffelpiloten, die nicht nur im vergangenen Jahr, sondern bereits in den letzten 50 Jahren alle Einsätze unfallfrei bewältigt haben. Grundvoraussetzung dafür seien das Können, die Erfahrung und die Vorsicht der Piloten, aber ebenso gehöre auch immer noch ein klein wenig Glück dazu, so der



Trotz räumlicher Enge herrschte bei den Teilnehmern von 21 Stützpunkten beste Stimmung in der Vereinsgaststätte des Stützpunkts Donauwörth.



Oberbürgermeister Neudert (li) wünschte der anstehenden Hauptversammlung einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf. Aufmerksame Zuhörer Präsident Herrmann, seine Gattin Maria Flugbereitschaftsleiter Christoph Lermer.

Präsident. Mit einer Schweigeminute für die verstorbenen Staffelkameraden des Jahres 2018 wurde besonders des ehemals in Genderkingen aktiven Walter Koch gedacht, der während seiner Zeit als Einsatzpilot auch im LRSt-Ausbildungsteam sein fliegerisches Können den Staffelkameraden weitergegeben hat.

Eine erfreuliche Erfolgsmeldung konnte der Leiter des Bereichs Referat Einsatz/ Personal verkünden: "Ich stelle fest, dass mit dem heutigen Tag alle 321 Piloten der Luftrettungsstaffel einen gültigen Ausweis besitzen und damit einsatzbereit sind."

Neu in das Amt des Schatzmeisters wurde Dieter Naber (Oberpfalz) gewählt. Er hatte die Tätigkeit im Vorjahr kommissarisch übernommen, da der bisherige Schatzmeister Dr. Fritz Gerfert sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellen musste. Einstimmig stimmte die Versammlung der Beauftragung des Präsidiums zu, sich nachdrücklich dafür einzusetzen, dass auch den Mitgliedern der Luftrettungsstaffel ermöglicht wird, staatliche Ehrungen zu erhalten. Dies sei durch die Aufnahme in den Kanon der "ehrwürdigen Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes" möglich. Nach Abschaltung der Notfrequenz 129,900, die von den Leitstellen abgehört wurde, gibt



Für seinen jahrzehntelangen Einsatz als Luftbeobachter erhielt Günther Jankovsky aus der Hand seines oberbayerischen Flugbereitschaftsleiters Jürgen Wehrens die LRSt-Verdienstmedaille in Bronze verliehen.

es derzeit keine zufriedenstellende Lösung zur Kontaktaufnahme mit den Leitstellen (ILS). Die Einsatzpiloten wurden daher beauftragt, auf ihren Flügen die Anzahl der erfolgreichen und erfolglosen Versuche der Kontaktaufnahme mittels Handy auf dem Einsatzbericht zu dokumentieren. Präsident Karl Herrmann bedankte sich abschließend bei allen Teilnehmern der Jahreshauptversammlung, den Ehrengästen Hermann Stieber, Staatliche Feuerwehrschnule Würzburg und Herwart

Meyer, Geschäftsführer des Luftsportverbands Bayern sowie bei den Organisatoren der Tagung vom Stützpunkt Donauwörth und der Flugbereitschaft Schwaben, insbesondere bei Einsatzpilot Ralf Hieke und wünschte allen eine gute Heimfahrt bzw. einen guten Heimflug. Die Jahreshauptversammlung 2020 soll auf Einladung der Flugbereitschaft Niederbayern in Straubing stattfinden.

Text/Fotos: LRSt-Presse/Georg Lehmacher.



IHR ANSPRECHPARTNER SEIT 3 GENERATIONEN.



Abschied von Ehrenmitglied Fritz Gerfertz

Dr. Friedrich Gerfertz, von den Fliegerkameraden "Fritz" genannt, geboren am 21. März 1924 in Berlin, verstarb am 12. April im Alter von 95 Jahren in seinem Haus in Gundelsheim.

Ein erfülltes Leben lag hinter ihm. Er fand 1956 seine fliegerische Heimat im Aero-Club Bamberg (ACB). Hier begann er seine Pilotenausbildung, erfüllte sich den Traum vom Fliegen und brachte sich sehr schnell in die Vereinsarbeit des Aero-Clubs ein.

Er war 20 Jahre Vorsitzender, Lehrer für Segelflugzeuge und Motorsegler, Ausbildungsleiter für Motorflug und UL-Lehrer. Er übte das Amt des Flugleiters aus und wirkte als "Beauftragter für Luftaufsicht", um nur die wichtigsten seiner Ämter und Berechtigungen zu nennen. Für seine Verdienste wurde er 1979 Ehrenvorsitzender und war seit langer Zeit Ehrenmitglied im Aero-Club Bamberg.

Dem Luftsport-Verband Bayern (LVB) stellte Fritz drei Jahrzehnte seine Schaffenskraft zur Verfügung. Er vertrat die Interessen der Ultraleichtflug-Sparte im LVB Präsidium, war UL-Prüfungsrat und wurde 1984 zum UL-Landesausbildungsleiter bestellt. Von 1983 bis 1993 führte er für den LVB Nachprüfungen für UL-Luftsportgeräte durch. 20 Jahre lang war er als Prüfer Klasse 3 für Gas- und Heißluftballone unterwegs und hat in dieser Zeit mehr als 3.250 Nachprüfungen vorgenommen. Als Ausbildungsleiter, vereidigter Sachverständiger, Prüfungsrat und Ballonprüfer hat sich Fritz besonders um die Nachwuchsförderung und die Sicherheit im Ballonsport verdient gemacht.

Bis zu seinem 85. Lebensjahr stand er – 25 Jahre lang – dem LVB als Landesrevisor zur Verfügung. Für seine Leistungen im Luftsport-Verband Bayern hat dieser ihn 2010 mit der LVB-Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Mit all diesen Aktivitäten war Fritz Gerfertz längst noch nicht ausgelastet. 1968 an der Gründung der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) aktiv beteiligt, baute er als Vereinsvorstand und Einsatzpilot den Stütz-



Dr. Friedrich Gerfertz.

Foto: LRSt

punkt Bamberg auf. Die Flugbereitschaft Oberfranken übernahm er 1977 als Stellvertreter, 1987 als Leiter. Sein großes fliegerisches Können vermittelte er uneigennützig an "Jungpiloten", die er später als Einsatzpiloten für die Luftrettungsstaffel verpflichtete.

Dem Präsidium der Luftrettungsstaffel stand er seit 1976 als Schatzmeister und ab 2002 als Vizepräsident/Schatzmeister zur Verfügung. Für sein herausragendes Engagement wurde ihm 2005 die Ehrenmitgliedschaft der Luftrettungsstaffel Bayern angetragen, was ihn jedoch nicht davon abhielt, der Staffel als Schatzmeister und Vizepräsident bis zum Sommer

letzten Jahres zur Verfügung zu stehen. Sein Wille war ungebrochen, doch seine Kräfte schwanden. Fritz hat alle von ihm übernommenen Aufgaben stets kompetent, akkurat und fristgemäß erledigt und damit wesentlich dazu beigetragen, im Katastrophen- und Umweltschutz Schaden von der Allgemeinheit abzuwenden. Sein ehrenamtliches Engagement seit Gründung der Luftrettungsstaffel war vorbildlich und hat höchste Anerkennung erfahren. Es gibt keine Staffelauszeichnung, die Fritz Gerfertz nicht erhalten hat. Seit 1985 war er Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande und erhielt 2014, aus der Hand von Innenminister Joachim Herrmann, für seine Lebensleistung, das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

Das ehrenamtliche Engagement von Fritz Gerfertz beschränkte sich aber nicht nur auf die Luftfahrt, sondern diente der Allgemeinheit auch im sozialen Bereich. Vom Herbst 1945 bis 1952, als der Dienst eingestellt wurde, galt sein Einsatz im BRK der Betreuung von Flüchtlingstransporten und Kriegsheimkehrern. Wegen seiner 70%igen Kriegsbeschädigung trat er 1951 in den VdK (damals Verband der Kriegsoffer und Hinterbliebenen) ein, wurde zum 1. Vorsitzenden des Ortsverbandes Bamberg-Mitte gewählt und behielt dieses Amt 50 Jahre! Im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit war er von 1967 bis 1983 ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Bayreuth.

Dr. Friedrich Gerfertz bleibt ein großes Vorbild: in seinem Engagement, in seiner absoluten Zuverlässigkeit, seinem eisernen Willen und mit seiner Bereitschaft, Dinge zu tun, die getan werden müssen! Wir alle werden Dr. Friedrich Gerfertz stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ulrich Braune (LVB), Hanno Stock (ACB),
Karl Herrmann (LRSt)

LVB-Fliegerärztetagung am 13. Juli in Gröbenzell

Dr. Peter Frank, Verbandsarzt des Luftsport-Verbandes Bayern, hat für die diesjährige Fliegerärztetagung am 13. Juli wieder ein interessantes, umfangreiches Vortragsprogramm zusammengestellt.

Die Veranstaltung beginnt pünktlich um 09:00 Uhr, das Ende ist für 18:15 Uhr geplant. Vom Luftfahrtbundesamt wird die Tagung mit 8:00 Fortbildungsstunden anerkannt, bei der Bayerischen Landesärztekammer ist sie zur Anerkennung von

CME-Punkten eingereicht. Veranstaltungsort ist wie bereits in 2018 Gröbenzell. Anfragen/Anmeldungen bitte richten an mail@dr-frank.com oder info@lvbayern.de.

HM

Jörg Stadter neuer DASSU-Geschäftsleiter

Anlässlich der turnusmäßigen Mitgliederversammlung der Deutschen Alpensegelflugschule Unterwössen (DASSU) Anfang April gab es personelle Veränderungen in der DASSU-Leitung.

Der bisher ehrenamtlich tätige, geschäftsführende Vorstand Jörg Stadter hat aufgrund des stetig wachsenden Aufgaben- und Arbeitsvolumens zum 15. April die hauptberufliche Funktion des Geschäftsleiters übernommen, womit gemäß der DASSU-Statuten er das Ehrenamt aufgeben musste. Da mit dem 1. Bürgermeister der Gemeinde Unterwössen Ludwig Entfellner und Thomas Ager zwei weitere Vorstandsmitglieder mit Einzelvertretungsberechtigung im Amt sind, war sich die Versammlung einig, ohne Zeitdruck eine Ergänzungswahl erst zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung in 2020 vorzunehmen. Nach einem sehr ausführlichen Jahresbericht stimmten die Mitglieder einstimmig für die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung.

Zu den Mitgliedern der DASSU gehören neben der Gemeinde Unterwössen, dem Landkreis Traunstein, der Chiemgau Tourismusverband sowie dem Luftsport-Verband Bayern (LVB) auch die Vereine Fliegergruppe Traunstein, Flugsportgruppe Unterwössen, Segelfluggruppe Siemens München und das Alpenflugzentrum Unterwössen an.

DASSU-GmbH Gesellschafterversammlung

Auf Initiative des damaligen Bayerischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums und zur korrekten Abwicklung öffentlicher Zuschüsse ist vor ein paar Jahrzehnten die "Deutsche Alpensegelflugschule Anlagegesellschaft mbH – Unterwössen" gegründet worden. Ihre drei Gesellschafter sind – wie bei der DASSU e.V. – die Gemeinde Unterwössen, der Landkreis Traunstein und der LVB. Als Geschäftsführer fungiert auch hier Jörg Stadter, wobei die Tätigkeitsbereiche und Arbeiten in den vergangenen Jahren bei der GmbH abgenommen haben, inzwischen überschaubar sind und primär einige von der DASSU e.V. genutzte Immobilien betreffen.

Text/Fotos: HM



Die Delegierten der DASSU-MV konnten einen sehr zufriedenstellenden Jahresbericht 2018 entgegennehmen.



Ludwig Entfellner (Mitte), DASSU-Vorsitzender und 1. Bürgermeister der Gemeinde Unterwössen, mit inzwischen Ex-Vorstandsmitglied Jörg Stadter (links) und Florian Amann, stellvertretender Landrat des Landkreises Traunstein.

BOSE® A20
Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.
Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.
Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

ab € 995,-

Fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

LVB-Bezirks- und Ausbildungsleitertagung in Schweinfurt

Der Bezirksbeauftragte des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) für Unterfranken Rainer Hubert hatte nicht nur zur diesjährigen Bezirksversammlung nach Schweinfurt eingeladen, die Vereinsdelegierten wählten ihn auch einstimmig für eine weitere Amtsperiode zu ihrem Vertreter.

Die anwesenden Vereinsvorsitzenden und Ausbildungsleiter erläuterten in der Versammlung die aktuellen Vorhaben der unterfränkischen Vereine. Selbstverständlich sind dabei auch die Einladungen zum gegenseitigen Besuch während des laufenden Fliegerjahrs. Auch die heimischen Fliegerlager und Gastvereine wurden bekanntgegeben, damit auch während der Woche eventuell Piloten an den anderen Standorten am Flugbetrieb mit ihren Flug-



Die neue Saison hat an manchen Tagen schon gute Segelfluchtage beschert.

Foto: Michael Fasel

zeugen teilnehmen können. Unter der Leitung der Gruppenfluglehrer Günter Goller und Prof. Martin Hansen fand anschließend mit den Ausbildungsleitern von Unterfranken deren jährliche Besprechung statt. Natürlich war ein sehr erfreuliches

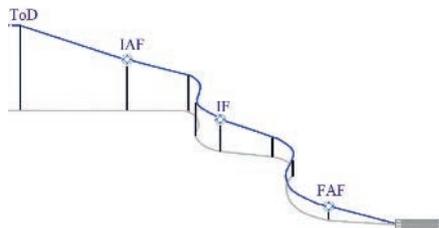
Thema die Veröffentlichung des Rulebook-Vorschlages der EASA, dessen endgültige Fassung voraussichtlich im vierten Quartal dieses Jahres verabschiedet werden soll. Vorgestellt wurde auch das neue Lehrbuch der Segelflug Grundausbildung, das aus dem Niederländischen übersetzt und mit der Segelflug-Betriebsordnung (SBO) und anderen deutschen Besonderheiten angepasst worden war (siehe dazu auch gesonderten Beitrag an anderer Stelle dieser Ausgabe). Die Ausbildungsleiter wurden weiterhin mit der neuen ATO-Struktur des LVB und der neuen Dokumentenstruktur des Systems "Vereinsflieger" vertraut gemacht. Speziell die Arbeitsunterlagen INFO-S waren für die meisten der Anwesenden neu.

Peter Wiggen

Anflüge mit Satellitennavigationsunterstützung

Im SESAR-Programm, das gemeinsam von Industriepartnern, der Europäischen Kommission sowie Eurocontrol finanziert wird, wurden in den letzten Jahren Lösungen entwickelt, um Präzisionsanflüge auch an Flugplätzen ohne Instrumentenlandesysteme durchführen zu können.

Diese Anflugverfahren ermöglichen die Führung des Piloten durch ihm angezeigte Ablageinformationen (lateral und vertikal) zu einem vordefinierten Sollpfad sowie die Definition gekrümmter Anflüge. Dies bietet den Flughäfen und der Flugsicherung die Möglichkeit einer erhöhten Flexibilität bei der Gestaltung von Anflugverfahren z. B. bei zahlreichen Verkehrsteilnehmern oder bei einem großen Verkehrsmix wie beispielsweise von Flugzeugen der kommerziellen Luftfahrt mit Flugzeugen der Allgemeinen Luftfahrt oder einem hohen Anteil von Helikopterbetrieb.



Prinzip-Darstellung des gekrümmten RNP-Anflugs.

Im Projekt GRADE wird nun die Nutzung der Lösungen "Enhanced terminal operations with LPV procedures", "Precision approaches using GBAS CAT II/III" und "Approach procedures with vertical guidance" speziell durch Flugzeuge der General Aviation demonstriert. Hierbei werden auch portable, nicht-zertifizierte Displays getestet. Dazu wurden bislang Simulatorversuche einschließlich umgebendem Verkehr und Verkehrskontrolle durch Flugsicherungslotsen durchgeführt. Im

kommenden Sommer folgen Flugversuche in Braunschweig mit einer Cessna 172 und parallel einem Helikopter sowie in Capua (Italien) mit einer Tecnam P92. In diesem Rahmen werden die Technische Universität Braunschweig und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt einen Open Day zum Projekt am Flughafen Braunschweig anbieten. Letztlich soll das Projekt die Integration von Flugzeugen der Allgemeinen Luftfahrt in Lufträume und an Flughäfen erleichtern, in denen SESAR-Konzepte und -Technologien implementiert werden.

Weiterführende Informationen zum Projekt sind zu finden auf www.gradeproject.eu, Kontakt: Dipl.-Ing. Thomas Rausch, Technische Universität Braunschweig, Institut für Flugführung, E-Mail: thomas.rausch@tu-braunschweig.de.

Text/Foto: Thomas Rausch

Treffen der "Alten Garde" heuer in Amberg

Das Treffen der "Alten Garde" im Luftsport-Verband Bayern findet in diesem Jahr vom 11. mit 13. Oktober in Amberg/Oberpfalz statt.

Der Versand der Einladungen und Anmeldeunterlagen erfolgt Ende August, den Termin aber bitte am besten sofort notieren. Wer die "Alte Garde" kennenlernen

möchte, schickt bitte einfach eine kurze E-Mail an: alte-garde@t-online.de.

Karl Herrmann

Freelance – Full risk

Freelancer in der Fliegerei: Pilot, Fluglehrer oder Prüfer – all diese Tätigkeiten werden sehr häufig ohne feste Anstellung oder auch ohne Einbindung in eine Organisation durchgeführt. Dahinter kann sich viel Risiko verbergen.

Die Herkunft der Bezeichnung kann ironischerweise das häufig dahinterstehende Risiko besser beschreiben als viele andere Umschreibungen: Mit der "Freien Lanze" oder "Freien Speerspitze" war der Söldner gemeint, der ohne dauerhafte oder geborene Verbindung zum Feldherrn seinen Kopf im Kampf hingehalten hat. Das klingt überzogen, denn die Fliegerei ist erfreulicherweise meist alles andere als ein Kampf. Aber wenn sie dann doch einmal dazu wird und dabei Mensch oder Maschine geschädigt werden, steht der/die Freelancer(in) oft völlig ohne Absicherung da. Das kann existentielle Folgen haben.

Aktuelles Urteil

Erst vor kurzem hat das Landgericht Augsburg einen freiberuflichen Piloten zum Schadenersatz von über 350.000 € verurteilt, weil er bei objektiv unterschrittener Landebahnsicht (RVR), aber mit Landefreigabe einen Landeversuch unternommen hat und dabei das Flugzeug völlig zerstört und fünf Personen teils schwer verletzt wurden. Das Gericht urteilte "grob fahrlässig" und verpflichtete den Piloten, der Kaskoversicherung den gegenüber dem Eigentümer ausbezahlten Versicherungsbeitrag zu ersetzen. Er sei zwar als benannter Pilot berechtigt, das Flugzeug zu fliegen, gelte aber nicht als "Mitversicherter". "Einflug in schlechtes Wetter", "mangelndes Treibstoffmanagement", "die vergessene Bugradgabel" oder auch "die mangelhafte Weight & Balance-Berechnung" sind die Klassiker der Einfallstore der Versicherer, um die Deckung zu versagen oder beim Piloten einen Regress anzustrengen.

Aber es kommt noch schlimmer: Im obigen Fall fordert nun auch die Berufsgenossenschaft die Heil- und Behandlungskosten für die verletzten Passagiere vom Freelance-Piloten. Arbeitsunfälle seien dabei, aufgrund einer wenig bekannten Klausel, nicht von der Passagierhaftpflichtversicherung des Flugzeuges abgedeckt, argumentiert die Versicherung, und der Pilot selbst hat keine eigene Haft-



"Freelance"-Flieger sollten ihren Versicherungsschutz prüfen, um im worst-case nicht unliebsame Überraschungen zu erleben.

Foto: Bernhard Drummer

plichtversicherung für seine Art der Tätigkeit. Er würde nämlich als Freelancer "selbstständige Luftfrachtführer-Dienstleistungen" anbieten mit der Folge, dass er für die Passagiere haftet.

Genauso kann es auch Fluglehrern gehen, die z.B. den Schulungsflug auf einer vom Kandidaten selbst mitgebrachten Maschine durchführen. Wenn dann die Landung in fünf Meter Höhe endet oder z.B. das Fahrwerk nicht ausgefahren war, ist im Nachhinein die Diskussion darüber, warum kein Haftungsverzicht erklärt wurde oder die Kaskoversicherung einen hohen Selbstbehalt hat, anstrengend. Plötzlich betont der Eigentümer des Luftfahrzeuges ungewohnt deutlich, dass nach § 4 Abs. 4 LuftVG der Lehrer (oder Prüfer) der verantwortliche Luftfahrzeugführer sei. "Bei Geld hört die Freundschaft auf" ist eine Erfahrung, die schon einige Piloten machen mussten. Bei einem Personenschaden hat der Fluglehrer zudem hoffentlich eine Haftpflichtversicherung. Dies ist leider keine Pflicht. Weder für die Flugschule noch für den Lehrer. Und wenn eine Absicherung über einen Luftsportverband besteht, muss der Flug auch im Rahmen der Verbandstätigkeit durchgeführt worden sein. Das ist bei der mitgebrachten Privatmaschine schwer zu argumentieren.

Fluglehrer-/Prüferhaftpflichtversicherung

Tatsächlich gibt es immer wieder Fälle, bei denen schlicht niemand eine Fluglehrerhaftpflichtversicherung abgeschlossen hat, und die Passagierhaftpflichtversicherung greift nicht. Zuletzt die Examiner, die CRE, TRE, oder FE: Auch sie sind in den seltensten Fällen abgesichert. Sie sind

zwar durch die Behörde mit Ausstellung der Prüfberechtigung legitimiert, eine Beurteilung über die Flugfertigkeiten eines Piloten/einer Pilotin abzugeben. Aber sie werden heute nur in den seltensten Fällen (regelmäßig nur bei Erstprüfungen oder im Luftsportgerätebereich) direkt durch eine Behörde (oder einen beliehenen Verband) beauftragt. Dann nämlich lässt sich bei einem Unfall an Staatshaftung denken. Meist sucht der Pilot/die Pilotin sich den Prüfer selbst aus, um eine Befähigungsüberprüfung zu machen. Und wenn dabei etwas schief geht, verweisen Geschädigte wiederum gerne auf § 4 Abs. 4 LuftVG und nehmen den/die Prüfer(in) in die Pflicht.

Ergo: Gerade zum Saisonstart, bei dem Checkflüge (also auch Auffrischungsschulungen, Übungsflüge etc.) wieder sehr gefragt sind, müssen die "Freelance"-Flieger zum einen unbedingt ihren eigenen Haftpflichtversicherungsschutz für Personenschäden überprüfen, für Sachschäden am eingesetzten Luftfahrzeug entweder eine eigene Zusatzversicherung abschließen oder mit dem jeweiligen Eigentümer zumindest einen Haftungsverzicht für fahrlässig verursachte Sachschäden vereinbaren und nicht zuletzt auch für sich selbst einmal über Unfall- und Lebensversicherungen, die das Flugrisiko inkl. Lehr- oder Prüftätigkeit einschließen, nachdenken.

Dazu sollte man geeignete Ansprechpartner aus der Versicherungsbranche auswählen, die auch eine Luftfahrtkompetenz haben.

Frank Dörner (mit freundlicher Genehmigung des "Fliegermagazin")

Zukunftssicherung für Segelfluggelände

Der Flugbetrieb auf Segelfluggeländen soll auch in Zukunft sichergestellt sein. Die überarbeitete Richtlinie für die Genehmigung der Anlage und des Betriebs legt das fest.

Im konstruktiven Austausch haben sich das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), einige Landesluftfahrtbehörden und der DAeC auf eine Neufassung der Richtlinie verständigt. Die noch gültige "Richtlinie für die Genehmigung der Anlage und des Betriebs von Segelfluggeländen" wurde im Jahr 1969 verabschiedet. Damit die Richtlinie auch aktuellen Entwicklungen gerecht wird, plante das BMVI eine Neufassung. Um die Wünsche und Auffassungen der Betroffenen berücksichtigen zu können, hatte das BMVI engagierte Landesluftfahrtbehörden, den DAeC und den DSV Mitte Februar ins BMVI eingeladen.

Wichtiger Konsens ist, dass durch die neue Richtlinie der Bestand der Segelfluggelände in Deutschland nicht gefährdet wird.

Diskutiert wurde, wie die Motorflüge zu bewerten sind, die nicht direkt dem Schleppbetrieb zuzuordnen sind. Dazu gehören beispielsweise Werkstattflüge, Überführungsflüge, In-Übung-Haltungsflüge und Ausbildungsflüge künftiger Schlepppiloten. Hier behalten die Landesluftfahrtbehörden die notwendige Flexibilität. Bei darüberhinausgehendem Flugbetrieb nach § 54 Abs. 2 LuftVZO (beispielsweise Fallschirmsprungbetrieb auf Segelfluggeländen) gelten die Gemeinsamen Grundsätze für Landeplätze im Sichtflugbetrieb entsprechend.

Klargestellt wurde, dass Reisemotorsegler (TMG) nach der Definition in der neuen Sailplane-OPS-Verordnung (VO (EU) 2018/1976) im Oberbegriff "Motorsegler"

enthalten sind. Damit wurde rechtssicher, dass Reisemotorsegler auch aus Behördensicht den Klapptriebwerkern und FES-Segelflugzeugen gleichgestellt werden.

Beim Parallelbetrieb mehrerer Pisten wurde auf die NfL I 92/13 verwiesen. Nur beim gleichzeitigen Parallelbetrieb von Windenstartstrecken muss (wie nach der alten Richtlinie) nach wie vor ein Mittellinien-Abstand von 250 Metern eingehalten werden.

Die Markierung von Segelfluggeländen bleibt für die Luftfahrtbehörde optional, so dass auch Segelfluggelände ohne Markierung je nach örtlichen Verhältnissen und Größe nach wie vor genehmigt werden können. Erfolgt eine Markierung, gilt die NfL I-92/03.

Da die NfLs inhaltlich in Zukunft geändert werden können, verzichtet man auf die Angabe der NfL-Nr. und verweist auf die (auch künftig gleichbleibende) jeweilige Titelbezeichnung der NfL.

Als Option ist auf Anregung der sächsischen Luftfahrtbehörde in dem Richtlinienentwurf die Veröffentlichung einer Platzrunde nicht nur für den Motorflugbetrieb, sondern auch für Segelflugbetrieb ausdrücklich vorgesehen. Dies ermöglicht einen gewissen Schutz vor dem Bau von Windkraftanlagen, da im Planungsverfahren mit der Platzrunde zum Schutz vor störenden Einflüssen und Gefahren argumentiert werden kann.



Segelflugzeug im F-Schlepp.

Foto: Katja Soikkeli

Bundeskommision Segelflug

LVB-Seminar "Briefing für Veranstaltungsleiter"

Am letzten Märzsamstag fand in der BLSV-Sportschule in Oberhaching bei München das eintägige LVB-Seminar "Briefing für Veranstaltungsleiter" statt.

Die LVB-Seminarreihe richtet sich grundsätzlich an potentielle Veranstaltungsleiter, aber auch interessierte Vereinsvorstände, da die seit dem 15. März 2019 geltende, erneut überarbeitete Fassung der "Gemeinsamen Grundsätze des Bundes und der Länder zur Genehmigung von öffentlichen Veranstaltungen nach § 24 LuftVG – Luftfahrtveranstaltungen, NfL 1-1533-19 – im ersten Absatz von Kapitel I., 4.2. Veranstaltungsleiter bestimmt, dass der eingesetzte Veranstaltungsleiter eine sach-

kundige Person sein muss und man diese Sachkunde u.a. durch die Teilnahme an einem entsprechenden Lehrgang nachweisen kann. Entsprechend erhielten alle Seminarteilnehmer zum Abschluss eine Teilnahmebestätigung.

Zu den Themenbereichen zählten neben rechtlichen Rahmenbedingungen, Versicherungserfordernissen und -empfehlungen sowie positiven wie negativen "Erfahrungen" aus Unfallgeschehen auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in normalen und belasteten Situationen (Krisenmanagement). Karl Oexler, Mitarbeiter des Luftamtes Südbayern, erläuterte sehr ausführlich die einzelnen Passagen der NfL 1-1533-19, gab zahlreiche Hinweise für den Ablauf der Antragsverfahren für

genehmigungspflichtige Luftfahrtveranstaltungen, beantwortete sämtliche Fragen und motivierte die Teilnehmer, bei der Planung von Veranstaltungen frühzeitig den Dialog mit der jeweils zuständigen Landesluftfahrtbehörde zu suchen.

Ein nicht zu unterschätzendes Thema bei Luftfahrtveranstaltungen ist die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Vorbereitungen und Absprachen dazu, gerade im Falle von Krisen- bzw. Unfallsituationen. Tom Werneck, freier Journalist, Kommunikationsberater und Mitglied der Sportfliegergruppe Werdenfels (SFGW) hob die wichtigsten Bausteine und Eckpfeiler dafür hervor.

Sein Vereinskollege Martin Peschke von der Firma Peschke Versicherungen, der

auch SFGW-Vorstandsmitglied ist, konnte nicht nur versicherungsrelevante Inputs geben und Fragen dazu beantworten, er hatte auch eine ausführliche Präsentation mitgebracht zu einer SFGW-Luftfahrtveranstaltung aus dem Vorjahr.

Die exemplarische, aber auch praxisorientierte Darstellung veranschaulichte vielen Teilnehmern konkrete Handlungsfelder für die Funktion eines Veranstaltungsleiters.



LAS-Mitarbeiter Karl Oexler (hinten Mitte) erläuterte zu Beginn des Seminars ausführlich die neue NFL 1-1533-19.

Text/Fotos: HM

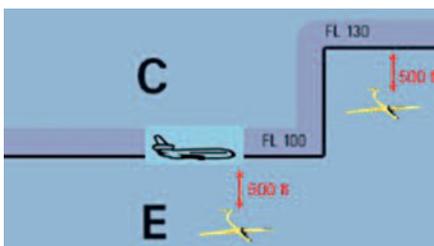


Martin Peschke (vorne links) vermittelte den Seminarteilnehmern u.a. wichtige Hinweise zum Versicherungsmanagement.

Trennfläche Luftraumklasse E/C in FL100

Über der Bundesrepublik Deutschland beginnt der Luftraum C generell in FL100 (bzw. FL130 im Alpengebiet).

Anders als bei der Luftraumstruktur um die großen Verkehrsflughäfen besteht hier abgesehen von den Halbkreisflughöhen für VFR Streckenflüge keine verfahrensmäßig geplante vertikale Trennung von 500 ft zwischen IFR- und VFR-Verkehr. In diesem Höhenband kommt noch hinzu, dass die IFR-Flüge in FL100 in der Regel noch mit Geschwindigkeiten von mehr als 250 Knoten operieren, was das Prinzip "see and avoid" erschwert. Zur Erhöhung der Flugsicherheit in diesem Höhenband erfolgt daher die folgende dringende Empfehlung: Im Sinne eines wichtigen Beitrages für die Sicherheit im Luftverkehr – und hier konkret zur Vermeidung gefährlicher Annäherungen mit Verkehrsflugzeugen in FL 100 – werden alle VFR-Piloten (insbesondere Segelflugzeugführer, Gleitschirm- und Hängegleiterpiloten mit Luftfahrzeugen bzw. Luftsportgeräten



Luftraumklasse E/C

ohne Transponder) dringend darum gebeten, den Luftraum E nicht bis an die unmittelbare Grenze zum Luftraum C auszunutzen, sondern nur bis maximal FL 95 (2.900 m) zu steigen, um damit eine strukturelle Verkehrstrennung zu IFR-Flügen in FL 100 herzustellen.

PR DFS

CS-STAN: Seit April 2019 liegt 3. Ausgabe vor

Der sogenannte Part M der EASA sieht für den Halter eines ELA1-Luftfahrzeugs vor, den Austausch von Standard Bauteilen und Standard-Reparaturen so einfach wie möglich zu gestalten.

Zu diesem Zweck wurde die sogenannte CS-STAN eingeführt. Diese wird ständig überarbeitet und liegt seit April 2019 in der 3. Fassung vor. Mit dem Beschluss 2019/010 / R sind folgende Änderungen an der CS-STAN vorgenommen worden:

- Sie enthält in Abschnitt A "Allgemeines" zusätzliche Erläuterungen zur Verwendung von CS-STAN.
- Es werden neue Standardänderungen eingeführt und einige bestehende aktualisiert.
- Es werden neue Standardreparaturen eingeführt und aktualisiert.

Die mit diesem Beschluss eingeführten Änderungen basieren auf den bisher gemachten Erfahrungen aus der Nutzung von CS-STAN, auf Vorschlägen von Interessengruppen und technologischen Innovationen aus der Industrie. Diese sollen weitere Sicherheitsvorteile bringen oder die kostengünstige Implementierung der neuesten Technologien ermöglichen. Die Änderungen sollen der Allgemeinen Luftfahrt Erleichterungen bringen, indem der regulatorische Aufwand für Änderungen und Reparaturen an ELA1 Flugzeugen minimiert wird. Die wichtigsten Ergänzun-

gen bei den Standard Changes betreffen bei den Kommunikationsanlagen die Installation von ADS-B out Systemen in Kombination mit Transpondern.



Foto: BAZL

Für die elektronischen Systeme sind die Installation von Solarpanels für Segelflugzeuge, Warnbeleuchtung, der Ersatz der Hauptbatterie sowie die Installation von DC-DC-Wandlern hinzugekommen. Bei den mechanischen Systemen wurden die Neulackierung von CFK/GFK Flugzeugen ergänzt sowie der Austausch von dekora-

tiver Bemalung. Auch in der Kabine gibt es Ergänzungen. Hier sind der Einbau von Halterungen für z.B. PDA's, von Flugzeitenschreibern und Kohlenmonoxid Detektoren aufgeführt. Bei den Triebwerken ist der Austausch von starren Holzpropellern zu nennen.

Bei den Standard-Reparaturverfahren wurden überwiegend akzeptierte Verfahren hinzugefügt:

- Kleine Fiberglas Flugzeug Flickfibel' by Ursula Hänle
- Seminardruck 'Faserverbundwerkstoffe im Segelflugzeugbau, Fortbildungsseminar des DAeC
- R.C. Stafford-Allen Standard Repairs to Gliders by the British Gliding Association
- Werkstattpraxis für den Bau von Gleit- und Segelflugzeugen by Hans Jacobs
- Manuel de Reparation Generale pour la Reparation Des Planeurs en Materiaux Composites R02-15-A01, indice B15, issued by Federation Francaise de Vol a Voile
- "Grundlagen der Luftfahrzeugtechnik in Theorie und Praxis", Band II Verlag TÜV Rheinland GmbH
- Grundlagen der Luftfahrzeugtechnik in Theorie und Praxis, Band V: Segelflugzeuge und Motorsegler, Verlag TÜV-Rheinland GmbH.

Stefan Senger

LSGB-Info: UL-Musterprüfungen für erhöhte Abflugmasse laufen

Die Ungeduld unter allen Beteiligten wächst verständlicherweise. 31 Anträge für Auflastung auf maximal 600 kg liegen beim DAeC-Luftsportgeräte-Büro vor.

Der Prüflingenieur im DAeC ist daher auf professionelle, nach den neuen Lufttüchtigkeitsforderungen LTF-UL 2019 genau strukturierte und aufgebaute Musterunterlagen angewiesen, um die Prüfungen in einem vertretbaren Zeitraum abschließen zu können. Der Alltag sieht jedoch zum Teil anders aus. Viele einzelne E-Mails mit Anlagen, diversen Dokumenten und Anfragen wegen der Richtigkeit und Vollständigkeit verzögern die Bear-

beitungen. Im vergangenen Jahr haben wir informiert, dass wir beim Start der Auflastungen Beratungstätigkeiten nur noch eingeschränkt oder gar nicht ausüben können und dass z.B. von speziellen Einzelstückänderungen abgesehen werden soll. Im LSG-B arbeitet ein festangestellter Prüflingenieur. Die schon länger andauernde Suche nach weiteren Mitarbeitern auf Honorarbasis gestaltete sich bisher schwierig, da die für die Musterzulassung notwendigen ingenieurtechnischen Prüfungen selbständig, mit großer Erfahrung und ohne Anleitung unseres Prüflingenieurs durchgeführt werden müssen. Erschwerend kommt hinzu, dass Prüfhonore, die gemäß der Kostenverordnung für

Luftfahrtverwaltung gezahlt werden können, nicht unbedingt den Erwartungen der Ingenieure entsprechen. Nichtsdestotrotz hoffen wir, bald die ersten Prüfungen der Luftsportgeräte mit unserem bestehenden Personal abschließen zu können. Dennoch wird Geduld gefragt sein.

Zulassung von Großflugmodellen

Das LSG-B prüft im Rahmen seiner Beauftragung durch das Verkehrsministerium und im Auftrag des DAeC auch große Flugmodelle bis zu einer Startmasse von 150 kg. Diese Luftfahrtgeräte müssen vor dem ersten Flug einem beauftragten Prüfer vorgestellt und die Erfüllung der Lufttüchtigkeitsforderungen



Die Short Sherpa von Erik van Hoogen.



Übergabe der Großmodell-Zulassung.

Fotos: DAeC-Luftsportgerätebüro.

nachgewiesen werden. Zur Flugmodellbaumesse ProWing International, Anfang Mai, stellte der Erbauer Erik van den Hoo-

gen unserem Prüfer Reinhard Schott seine "Short Sherpa" zur Abschlussprüfung vor. Es handelt sich um einen Nach-

bau eines Nurflüglers mit Pendelquerrudern, ein Forschungsflugzeug der Royal Air Force aus den Fünfzigern. Die finale technische und fliegerische Prüfung am Flugplatz Soest-Bad Sassendorf war erfolgreich, so dass die Betriebserlaubnis vor Ort erteilt werden konnte und Erik dem staunenden Publikum dieses Einzelstück auch im Fluge vorführen durfte.

Im vergangenen Jahr konnte das LSGB zudem zwei neue Prüfer für Großmodelle für den DAeC gewinnen. Mit Renè Grunwald aus Hannover und Josef Neff für den südlichen Raum komplettieren zwei erfahrene Spezialisten das Team und stehen für neue Modellbauprojekte und Prüfungen zur Verfügung.

Frank Einführer

Teil-M Leicht kommt

Ende Februar hat das EASA-Komitee der "Opinion" der EASA zum Teil-M Leicht zugestimmt. Dieser neue Anhang der Instandhaltungsvorschrift VO 1321/2014 regelt die Instandhaltung von ELA1- und ELA2-Luftfahrzeugen.

Von den neuen Regelungen des Teil-M(L) werden insbesondere Halter von ELA2-Luftfahrzeugen profitieren, da hier viele schon für die ELA1-Luftfahrzeuge geltende Erleichterungen übernommen werden. Gleichzeitig mit dem Teil-M(L) wird ein Teil-CAO eingeführt, der den Betrieben für die Luftfahrzeuge gilt, welche dem Teil-M(L) unterliegen. Diese Betriebe ähneln zukünftig unseren früheren luftfahrttechnischen Betrieben und können eine kombinierte Genehmigung für die Instandhaltung und Feststellung der Lufttüchtigkeit haben. Nach den notwendigen Übersetzungsarbeiten ist mit der Implementierung der Teil-M(L) und -CAO noch

in diesem Jahr zu rechnen. Die EASA hatte ihre "Opinion" schon 2016 veröffentlicht, nachdem die zugehörige NPA im Vorfeld auch vom DAeC kommentiert wurde. Der Adaptionprozess verzögerte sich aber aufgrund einer Reihe von Schwierigkeiten, deren Ursache nicht bei der EASA liegen. Der Teil-M(L) ist einer

der Eckpfeiler der GA-Roadmap, bei der unter der Maßgabe "einfachere, leichtere, bessere Regelungen für die Allgemeine Luftfahrt" seit 2014 kontinuierlich praxistauglichere Regelungen eingeführt wurden.

Ralf Keil



LSG-Büro

Service und Leistung für alle Ultraleichten

Hermann-Blenk-Str. 28
38108 Braunschweig

Tel. +49 531. 2 35 40 60
www.daec.de

L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O

Quo vadis Ballonfahren?

Ballonfahrt seit dem 08.04.2019 – wohin geht die Reise?

Inzwischen sollten ja schon alle Ballonfahrer mitbekommen haben – seit dem 08.04.2019 gelten neue Vorgaben für den Ballonbetrieb.

Die VO(EU) 2018/395 hat den nichtgewerblichen und den gewerblichen Ballonfahrern neue Regeln für die Durchführung von Ballonfahrten gegeben. Nachfolgend nochmals die Grundregeln in Kürze, denn im Wesentlichen gibt es seit dem 08.04.2019 zwei Arten zum Betrieb von Ballonen:

- Nichtgewerblicher Betrieb, d.h. rein privater Betrieb ohne Kostenerstattung oder -beteiligung oder den Betrieb von Ballonen mit vier oder weniger Insassen (einschließlich Pilot) auf Kostenteilungsbasis oder
- Gewerblicher Betrieb, d.h. der Betrieb im Ballon-Luftfahrtunternehmen.

Nichtgewerblicher Betrieb

Gemeint ist hier ein rein unentgeltlicher, privater Betrieb oder Flugbetrieb auf Kostenteilungsbasis von vier oder weniger Personen -einschließlich Pilot-, vorausgesetzt, dass die direkten Kosten der Ballonfahrt und ein "angemessener Teil der jährlichen Kosten der Lagerung, Versi-

cherung und Instandhaltung des Ballons" von all diesen Personen geteilt werden (eine maximale Größe des Ballons ist hier nicht festgelegt - es dürfen eben nur insgesamt vier Insassen inklusive Pilot an Bord sein).

Die Kosten müssen von allen Insassen getragen werden; d.h. auch der Pilot muss einen Teil der Kosten tragen.

Alles andere ist gewerblicher Betrieb.

Das Prinzip des nichtgewerblichen Betriebs liegt darin, dass man (nur) einen bestimmten Teil der Kosten "hereinfahren" kann. Möglichkeiten, wie zum Beispiel Rücklagen für die Anschaffung einer neuen Hülle oder eines Funkgerätes zu bilden, sind da leider nicht miteingeschlossen.

Ein "Überschuss" im nichtgewerblichen Betrieb lässt sich nach den neuen Regeln nicht mehr erzielen. Die einzige Möglichkeit dazu besteht für Vereine mit "Einführungsfahrten" mit vier Personen oder weniger, einschließlich des Piloten, und Fahrten zum Zweck des Absetzens von Fallschirmspringern, die entweder von einer Ausbildungsorganisation (ATO) mit Hauptgeschäftssitz in einem Mitgliedstaat und mit einer gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 erteilten Genehmigung

durchgeführt werden oder die von einer mit dem Ziel der Förderung des Flugsports oder der Freizeitluftfahrt errichteten Organisation (z.B. Ballonverein) durchgeführt werden, dies unter der Bedingung, dass der Ballon von der Organisation auf der Grundlage von Eigentumsrechten oder einer Anmietung ohne Besatzung (Dry Lease) betrieben wird, die Fahrt keinen außerhalb der Organisation verteilten Gewinn erwirtschaftet und solche Fahrten nur eine unbedeutende Tätigkeit der Organisation darstellen.

Einführungsfahrten dürfen nur nach Sichtflugregeln am Tag durchgeführt werden und müssen in Bezug auf ihre Sicherheit von einer durch die Organisation entsprechend bestimmten Person beaufsichtigt werden.

Begriffsbestimmung "Einführungsfahrt"

Mit Einführungsfahrt wird jeder gegen Entgelt oder sonstige geldwerte Leistungen durchgeführte Flugbetrieb bezeichnet, der aus einer Fahrt kurzer Dauer besteht, die von einer gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 der Kommission zugelassenen Ausbildungsorganisation (ATO) oder einer mit dem Ziel der Förderung des Flugsports oder der Freizeitluftfahrt errichteten Organisation (z.B. Ballon-



Gemeinsamer Start an der südsteirischen Weinstraße in Kitzeck.

Foto: Josef Stöhr.



Kurz vor der Landung – nach gemeinsamem Start und mit einer Stunde Fahrzeit.

Foto: H. Mayr



Blick aus der Hülle beim Aufheizen.

Foto: Josef Stöhr

verein) zum Zweck der Gewinnung neuer Flugschüler oder neuer Mitglieder durchgeführt wird;

Die Voraussetzungen für Einführungsflügen sind sehr eng gefasst. Im Normalfall dürften nicht viele Einführungsflüge "zum Zweck der Gewinnung neuer Flugschüler oder neuer Mitglieder" darstellbar sein.

Eine nüchterne Betrachtung der neuen "Spielregeln" wird dazu führen, dass sich viele Piloten mit der Anmeldung (Declaration) eines Ballon-Luftfahrtunternehmens befassen müssen.

Die Definition des gewerblichen Ballonfahrens wurde nun mal durch die VO(EU) 2018/395 neu festgelegt.

Die Aufnahme eines Ballon-Luftfahrtunter-

nehmens ist relativ einfach. Mit Abgabe der Declaration müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ein neues Betriebshandbuch nach der VO(EU) 2018/395 muss vorliegen
- gültiger Erste-Hilfe-Kurs (nicht älter als drei Jahre)
- gültige Einweisung in den Betrieb von Feuerlöschern (nicht älter als drei Jahre)
- abgelegte Befähigungsüberprüfung nach der VO(EU) 2018/395.

Eine Genehmigung durch die Landesluftfahrtbehörde ist nicht mehr erforderlich.

Für das Betriebshandbuch wurde ein Musterhandbuch entwickelt. Fragen dazu bitte per E-Mail richten an Josef Stöhr, jstoehr@t-online.de.

Die VO(EU) 2018/395 sowie die Ausführungsbestimmungen (AMC) dazu, zusätzlich auch ein Referat und Fragen mit Antworten zur VO(EU) 2018/VO(EU) 2018/395 sind auf der LVB Homepage unter <https://www.lvbayern.de/mitgliederservice/sparten-und-luftsportjugend/ballon/ballonbetrieb-gewerblich-nicht-gewerblich/> zu finden. Wichtig dabei ist auch, dass die VO395 Vorgaben für alle Ballonfahrer – und damit auch für jeden Privatfahrer – enthält.

Das Ballonfahren wurde nicht neu erfunden. Es gibt jetzt ganz einfache neue Regeln und Vorgaben, mit denen wir uns alle auseinandersetzen müssen.

Josef Stöhr

TOST
Flugzeuggeräteebau

für mehr Sicherheit

Tost GmbH Flugzeuggeräteebau München
Thalkirchner Straße 62 D-80337 München
Tel. +49-(0) 89-544 599-0 info@tost.de
Fax +49-(0) 89-544 599-70 www.tost.de



Wir sind EASA Maintenance-Betrieb

Wartung und Reparatur

- ◆ Kupplungen
- ◆ Schleppseileinziehwinden
- ◆ Räder und Bremsen

Ersatzteile ab Lager erhältlich

- ◆ Steuerseile und Seilverbindungen
- ◆ Werkzeuge zur Seilbearbeitung
- ◆ Reifen und Schläuche
- ◆ Räder, Achsgarnituren
- ◆ Mechanische/hydraulische Bremssysteme

D-Kader Frühjahrsseminar in Regen

Am ersten Märzwochenende fand das alljährliche Frühjahrsseminar des Segelflug-Juniorkaders in Regen statt.

Aufgrund der hohen Anzahl an neuen Piloten bestand der Beginn zunächst aus dem gegenseitigen Kennenlernen in Form einiger Spiele unter der Leitung von

Christian Gillessen. In entspannter Atmosphäre fing daraufhin der "offizielle" Teil des Seminars an und der Vormittag wurde genutzt, um wettbewerbsrelevante Themen in Kleingruppen zu erarbeiten, anschließend vorzustellen und zu diskutieren. Einige spezielle Themen wie Linienwahl, die Deutsche Meisterschaft der Ju-

nioren 2018 oder Doping wurden anschließend auch noch in eigenen Referaten vorgestellt. Ein besonderes Highlight für alle war mit Sicherheit der Vortrag von Johannes Achleitner, Projektleiter der Mü 31 des Akaflieds München, über Grundlagen der Aerodynamik und deren praktische Anwendungen an Segelflugzeugen. Dabei konnte er nicht nur den Jüngeren, sondern selbst den erfahrenen Piloten im Kader Neues beibringen.

Abschließend wurde noch das anstehende Trainingslager in Schwandorf besprochen, welches als Vorbereitung für die anstehenden Wettbewerbe eingeplant war, und dem sahen alle mit großer Motivation entgegen.

Besonderer Dank gilt dabei allen Unterstützern des LVB D-Kaders und speziell den Trainern, deren großem Engagement der große Erfolg der bayerischen Junioren zu verdanken ist.



Die Mitglieder des LVB D-Kaders in Regen.

Text/Foto: Frederik Junker

Trainingslager des bayerischen D-Kaders in Schwandorf

Nach dem Frühjahrsseminar des bayerischen Segelflug D-Kaders im Sportcamp Regen traf man sich wie in Regen vereinbart vom 01. bis zum 05. Mai 2019 auf dem Flugplatz in Schwandorf zum diesjährigen Trainingslager.

Wie schon im Vorjahr war die Teilnehmerzahl hoch. Fast der gesamte Kader rückte mit modernstem Fluggerät an, um sich auf Qualifikationsmeisterschaften, Deutsche- und sogar Weltmeisterschaften vorzubereiten. Das Wetter war ebenfalls auf der

Seite der Bayern. An drei von fünf Tagen konnten in kleinen Zweier- und Dreier-teams anspruchsvolle Aufgaben mit teilweise rasanten Schnitten geflogen werden. Zur großen Begeisterung der ambitionierten Junioren kamen am vorletzten Tag des Trainingslagers der mehrfache Segelflugweltmeister Michael Sommer und der erfahrene Wettbewerbspilot Phillip Keller nach Schwandorf und überbrückten den Regentag mit spannenden Vorträgen, in denen es u.a. um meteorologische und mentale Flugvorbereitung ging. Weitere

Regenpausen wurden mit interessanten Präsentationen des Meteorologen Jan Kretschmar zur Analyse von Temps, sowie Chancen und Risiken bei Gewittern gefüllt. Neben viel neu Erlerntem, aber auch gemütlichem Zusammensitzen am Abend, ist der gesamte D-Kader Bayern mit vielen neuen Gesichtern wieder ein Stück weiter zusammengewachsen. Wir freuen uns auf das nächste Trainingslager 2020 und eine weiterhin erfolgreiche Saison.

Text/Fotos: Edmaier Jakob



Die Teilnehmer des Trainingslagers mit Weltmeister Michael Sommer und Wettbewerbspilot Phillip Keller.



Startvorbereitungen beim D-Kader-Trainingslager auf dem Flugplatz Schwandorf.

3. FAI WM im Indoor Skydiving

Über Ostern faszinierte die Skydiving-Elite die Zuschauer bei der 3. FAI Weltmeisterschaft im Indoor Skydiving.



Indoor Skydiving – spektakuläre Flugmanöver hautnah erleben.

Im Windtunnel des Weembi Free Fall Simulator im französischen Lille (FRA) zeigten die rund 300 Teilnehmer aus mehr als



Fotos: FAI/Marcus King

30 Ländern vom 17. bis 20. April 2019 ihre faszinierenden Fähigkeiten und spektakuläre Manöver. Im Einzel gelang es dem Deutschen Rafael Schwaiger sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen und die Goldmedaille mit nach Hause zu nehmen.

Ansonsten räumten die Flieger aus den Vereinigten Staaten mehrere Goldmedaillen ab.

Patrick Herrmann

Neues Lehrbuch “Segelfliegen Grundausbildung”

In der Bundeskommission Segelflug ist im Referat Ausbildung und Lizenzen der DAeC-Bundeskommission Segelflug unter der Leitung von Günter Forneck im letzten Halbjahr das Lehrbuch “Segelfliegen Grundausbildung” erstellt worden.

Ausgehend von einer niederländischen Ausgabe haben Segelfluglehrer die Übersetzung ins Deutsche erstellt, den nationalen Vorgaben angepasst und überarbeitet. Viele weitere Segelfluglehrer haben mit ihren Ratschlägen die Umsetzung ins Deutsche unterstützt.

Das Buch im DIN A 5-Format beschreibt die Segelflugausbildung vom ersten Besuch auf dem Segelflugplatz bis zum ersten Alleinflug. Besonderen Wert hat man darauf gelegt, sämtliche Schritte der Segelflugausbildung in allgemeinverständlicher Sprache mit vielen erklärenden

Zeichnungen darzustellen. Auf tiefere theoretische Erklärungen wurde bewusst verzichtet. Das Buch soll den Segelflugschüler bis zum ersten Alleinflug begleiten. Die Inhalte der einzelnen Ausbildungsschritte werden für den Segelflugschüler leicht verständlich erklärt. Dem Segelfluglehrer bietet sich das Buch zur Kommunikation mit dem Schüler an.

Das Buch wurde zur AERO 2019 vorgestellt und konnte dort am DAeC-Stand zum Preis von 5,00 € käuflich erworben werden.

Die Segelflugkommission (Seko) des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) hat inzwischen jeden ausbildenden Verein in Bayern mit einigen Exemplaren versorgt. Für dieses “kostenfreie Starterpaket” hat die LVB-Seko bewusst entschieden, auch finanziellen Aufwand zu betreiben, damit Schüler und Lehrer in der Segelflugaus-



Das Titelbild des neuen Lehrbuchs “Segelfliegen Grundausbildung”. Foto: DAeC-PR

bildung von diesem Angebot profitieren können. Das LVB-Segelflug Ausbildungsteam empfiehlt den Vereinen, das Buch allen Segelfluglehrern und allen Segelflugschülern im ersten Ausbildungsabschnitt zur Verfügung zu stellen.

LVB-Seko



ORATEX BESPANNWERK LEIPZIG



- Ihr Flugzeug benötigt eine neue Bespannung?
- Bringen Sie es ins ORATEX BESPANNWERK LEIPZIG!
- Unser geschultes Team bespannt Ihr Flugzeug fachgerecht innerhalb von ca. einer Woche.
- Wir bespannen mit dem innovativen Gewebe **ORATEX® UL 600** und **ORATEX® 6000**.

www.OratexBespannwerk.com

**SIE BRINGEN ES -
WIR BESPANNEN ES!**

... und wenn Sie Ihr Flugzeug nicht zu uns bringen können, dann kommen wir auch zu Ihnen!

11. Segelflug-Symposium beim LSC Pfarrkirchen

Am dritten Februarwochenende trafen sich wieder 80 Segelflieger und Luftsportinteressierte in Postmünster zum 11. Segelflug-Symposium, ausgerichtet vom Luftsportclub Pfarrkirchen.

Kurz vor Saisonbeginn gibt diese Veranstaltung den sowohl erfahrenen Piloten, als auch Flugschülern die Gelegenheit, sich Tipps und Tricks von Profis abzuschauen und Erlebnisse mit Wettkampf- und Leistungspiloten zu teilen.

Mit Stefan Göldner, Vertriebs- und Marketingleiter bei DG Flugzeugbau, und Philipp Keller vom Luftsportverein Straubing, hatten der 1. Vorsitzende des LSC, Andreas Hascher und Schriftführerin Alina Rücker auch dieses Mal wieder zwei sich optimal ergänzende Referenten gewinnen können.

Fliegerisch beim Luftsportverein Beilngries in der Oberpfalz beheimatet, eröffnete Göldner den Vortragsnachmittag mit einer Vorstellung der DG Firmengruppe. Speziell ging der Ultraleicht- und Segelfluglehrer auf kleine, aber sehr wichtige Neuentwicklungen ein, wie beispielsweise verbesserte Winglets, die auch bei älteren Modellen nachgerüstet werden können und zu Leistungssteigerungen führen. U.a. setzen auch einige Piloten beim Red Bull Air Race sowie große Fluggesellschaften auf DG-Expertise bei den Flügelspitzen. Von der Entwicklung am Computer, über die ersten Prototypen bis hin zur komplizierten Flugerprobung und langwierigen Genehmigungsvorgängen erläuterte Göldner den sehr aufwendigen und kostspieligen Prozess. Schließlich gab er noch praktische Hinweise zur optimalen

Winterwartung von Segelflugzeugen für die Flugzeug-Eigentümer und Vereinsverantwortlichen im Publikum.

Das Thema Sicherheit und vor allem auch eine gute Flugvorbereitung griff der wettbewerbserfahrene Pilot Philipp Keller aus Straubing in seinem Vortrag wieder auf. Der Physiker, der bereits zum zweiten Mal nach 2013 beim Symposium in Postmünster als Redner auftrat, beschäftigt sich vor allem mit der Optimierung von Flügen hinsichtlich Streckenführung und folglich Geschwindigkeitssteigerungen. "Das Interpretieren des Wetters und besonders des gerade vorherrschenden Windes sind die Schlüsselfaktoren eines erfolgreichen Fluges", so Keller. Mit vielen Grafiken und Videos von seinen unzähligen Flügen in Deutschland, Frankreich und Namibia unterstrich er seine Erkenntnisse, oftmals verbunden mit gesunder Selbstkritik am eigenen Flugstil.

Notabsprung aus dem Segler – ein seltener Erfahrungsbericht

Besonders interessiert zeigte sich das Publikum beim Thema "Notausstieg" und Absprung mit dem Fallschirm, was der Straubinger im vergangenen Jahr mit seinem Ventus beim Hahnweide-Wettbewerb am eigenen Leib erleben musste: In der Luft gerammt von einem anderen Segler, musste er das zu Boden taumelnde Flugzeug binnen weniger Sekunden mit dem Rettungsschirm verlassen. "Man muss einfach funktionieren und die Handgriffe ohne Nachdenken beherrschen", so der Referent, "Zeit zum Überlegen hat man nicht in so einer extremen Situation." Abschließend legte er allen Zuhörern nahe, sich solche Notlagen immer wieder durch den Kopf gehen zu lassen, um vorbereitet zu sein und die Handgriffe "schnell und effektiv" auszuführen, falls es mal soweit kommen sollte.

Nach einer ausgiebigen Fragerunde verlost die Organisatoren unter allen angereisten Fliegern einige Sponsoren-Sachpreise und TopMeteo-Abos. Andreas Hascher dankte schließlich den Referenten für ihr Kommen und den Mitgliedern des Luftsportclubs für ihr bewährtes Engagement bei der Bewirtung der Gäste mit Kaffee, Kuchen und Brotzeit. Er verabschiedete schließlich die angereisten Gäste und wünschte eine schöne und notausstiegsfreie Flugsaison 2019.



Andreas Hascher (1. Vorsitzender des LSC Pfarrkirchen, r.) und Organisatorin Alina Rücker (l.) dankten Stefan Göldner von DG Flugzeugbau und Philipp Keller aus Straubing für ihr Kommen.

Foto: LSC Pfarrkirchen



Inzwischen auf vielen bayerischen Modellfluggeländen daheim: der LVB-Windsack.

Foto: Robert Wondra

Andreas Hascher

75. Modellfliegertag auf der Wasserkuppe

Für den 01. März hatte die Bundeskommission Modellflug zu einem Jubiläumsempfang in das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf die Wasserkuppe eingeladen.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Uwe Schönlebe hielt LVB-Präsident Ulrich Braune als Vertreter des Museums einen Vortrag über den Modellflug von 1945 bis zur Gründung der Modellflugkommission. Anschließend gab es Grußworte des Vizepräsidenten des DAeC Gunter Schmidt und vom Vizepräsidenten der Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe Frank Thies.

Ehrungen verdienter Funktionäre

Im Rahmen des Empfanges wurden einige verdiente Ehrenamtler mit der bronzenen Ehrennadel des DAeC geehrt. Walter Felling, der in seiner Zeit als Vorsitzender des Fachausschusses Recht vielen Modellflugplätzen zu ihrem Recht verholfen hatte, wurde geehrt. Ebenso erhielt Bernd Miehe eine Auszeichnung insbesondere für die Neuaufstellung der Öffentlichkeitsarbeit während seiner Mitarbeit in der Bundeskommission (Buko). Auch Frank Tofahrn, dem der Modellflugsport in Deutschland und Europa u.a. die Nutzungsmöglichkeit der 2,4 GHz-Frequenzen mit allen Vorteilen verdankt, gehörte zu den Geehrten. Die vorletzte Auszeichnung mit der DAeC-Ehrennadel ging an Reimund Schwitalla für seine intensive und engagierte Arbeit als Vorsitzender des Fachausschusses BeMod. Er hatte die zeitaufwendige Aufgabe der Pflege der Wettbewerbs-Bibel" übernommen.

Zu guter Letzt konnte Uwe Schönlebe, der vor einigen Jahren die BUKO aus einer schweren Krise geführt hatte, mit der bronzenen Ehrennadel überrascht werden.

Thomas Laddach und Kristian Töpfer wurden für ihr Engagement in den vergangenen Jahren mit dem Ehrenpreis der Bundeskommission Modellflug beschenkt. Zum Ehrenmitglied der Kommission wurde Michael Thoma ernannt, der sich neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit im DAeC weit über das "dienstliche" Maß hinaus für den Modellflug engagiert hat und dies bis heute tut.

Der feierliche Abend klang bei einem Buffet in Peterchens Mondfahrt und vielen

Gesprächen und Unterhaltungen aus. An den Folgetagen musste dann noch ordentlich gearbeitet werden. Wichtige Ent-

scheidungen über die Zukunft des Modellflugs galt es zu treffen.

Text/Fotos: Erwin Metz



Leitete die Tagung der Bundeskommission Modellflug: Uwe Schönlebe (links), neben ihm DAeC-Mitarbeiter Sebastian Brandes.



Buko-Vorsitzender Uwe Schönlebe (rechts) nahm gemeinsam mit DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt (links) die Auszeichnungen vor.



Die Teilnehmer des 75. Modellfliegertags beim Rundgang durch das Museum.

CIAM Vollversammlung in Lausanne – Ehrungen für DAeC-Modellflugsportler

Zwei hohe Ehrungen wurden deutschen Modellflugsportlern auf der Vollversammlung der Modellflug-Kommission (CIAM) zugesprochen.

Peter Uhlig erhält demnächst für seine 17-jährige Tätigkeit als Punktwertler und Jurymitglied auf Welt- und Europameisterschaften die "FAI Aeromodelling Gold Medal", Robin Trumpp für seine sportlichen Erfolge, sowohl international als auch national, das "Alphonse Penaud Diplom". Die weitreichendste und auch umstrittenste Entscheidung der Versammlung erlaubt nun, die Nationalmannschaften um eine Person zu vergrößern, wenn mindestens eine Frau Mitglied des Teams ist.

Vom 4. bis 6. April tagten die Modellflieger in der FAI-Zentrale, der internationalen Luftsportorganisation, in Lausanne. Die 89 Delegierten und Experten der nationalen Aeroclubs aus 39 Ländern entwickelten die Regeln weiter, wählten die weltweit Verantwortlichen und vergaben die Welt- und Kontinentalen Meisterschaften für die nächsten Jahre. Die Ehrungen für die beiden DAeC-Mitglieder sind umso höher einzuschätzen, als diese Auszeichnungen nur einmal pro Jahr vergeben werden und fünf bzw. drei Kandidaten jeweils vorgeschlagen worden waren. Peter Uhlig und Robin Trumpp erhalten die Auszeichnungen auf der nächsten FAI-General Conference in Marrakesch. Im Rahmen der CIAM Vollversammlung fand auch die Ehrung der Gewinner der Weltcup-Wettbewerbe 2019 statt.

Extra Plätze für Frauen in den National-Teams

Mit 18 zu 12 Stimmen wurde nach kontroverser Diskussion beschlossen, dass Na-

tionalteams aus vier statt drei Personen bestehen können, wenn mindestens eine Frau dabei ist. In Klassen, in denen keine separate Juniorenmeisterschaft besteht, kann seit einigen Jahren das 4. Mitglied ein Junior sein, hier kann sich dann die Mannschaftsgröße auf fünf erhöhen. Für die Teamwertung zählen jeweils die drei besten Ergebnisse. Wenn Frauen aus mindestens vier Nationen am Start sind, wird der Titel einer Frauen-Weltmeisterin vergeben. Frankreich, Finnland und die FAI Generalsekretärin Susanne Schödel hatten sich für diese Änderung eingesetzt, um Frauen zu motivieren, an Modellflugmeisterschaften teilzunehmen und den Modellflugsport insgesamt zu fördern. Dagegen wurde argumentiert, dass die Fähigkeiten, die im Modellflug wichtig sind, bei Frauen und Männern nicht unterschiedlich ausgeprägt sind. Die britische Delegierte wies darauf hin, dass "Frau" über eine direkte Qualifikation und nicht über eine Quote Teammitglied werden will.

World Air Games 2022 in der Türkei

Zur Wahl standen dieses Jahr die Vorsitzenden von fünf Unterausschüssen, alle wurden ohne Gegenkandidaten wieder gewählt: F1 Free Flight Ian Kaynes (GBR), F3 RC Aerobatics Peter Uhlig (GER), F3 RC Soaring Tomas Bartovski (CZE), F3 RC Helicopter Stefan Wolf (GER) und F3 RC Pylon Racing Rob Metjkemeier (NED). Wichtig für die Sportler ist immer auch die Vergabe von Welt- und Kontinentalmeisterschaften, in dieser Sitzung insbesondere für das Jahr 2021. Nur für die Senioren-Weltmeisterschaft gemeinsam mit der Junioren-Europameisterschaft im Freiflug gab es mehrere Kandidaten. Sie findet nun

in Frankreich statt. In Deutschland ist 2021 keine internationale Meisterschaft geplant. Die World Air Games in der Türkei wurden von 2020 auf 2022 verschoben, weil möglichst viele Weltmeisterschaften, darunter auch einige des Modellflugs, in die WAG integriert werden sollen.

Für 2019 ist wiederum eine Weltmeisterschaft F9U Drone Race geplant. Im Unterschied zu den anderen Klassen wird es neben der üblichen Teilnahme durch Nationalmannschaften auch die Möglichkeit geben, sich über eine Challenge Series und darüber die Master Series (1x USA, 1x Korea) für das Finale in China zu qualifizieren.

Bei der Abstimmung über die Änderungen im Sporting Code, den Regeln, nach denen die Wettbewerbe geflogen werden, folgte das Plenum weitgehend den Vorschlägen der jeweiligen Unterausschüsse. Ihre Fachleute hatten vorab überwiegend per E-Mail die anstehenden Aufgaben diskutiert und die meisten trafen sich am Freitagvormittag in Lausanne zu der abschließenden Diskussion und Abstimmung. Die Änderungen im Sporting Code werden über die Unterausschüsse kommuniziert und in den Sporting Code 2020 eingearbeitet.

Die Interessen der deutschen Modellflieger vertraten die DAeC-Delegierten Peter Uhlig (Delegate und Vorsitzender des SC Aerobatics), Bernhard Schwendemann (Alternate Delegate und Mitglied im SC Freiflug), Johannes Eissing (Vorsitzender des SC Aerostats), Stefan Wolf (Vorsitzender des SC Helicopter), Ralf Decker (Mitglied im SC RC Soaring) und Hans Langenhagen (Mitglied im SC Education).

Text: Bernhard Schwendemann, Peter Uhlig



Peter Uhlig wurde die FAI Aeromodelling Gold Medal zugesprochen.



Blick ins Plenum der CIAM-Vollversammlung in Lausanne.

Fotos: Bernhard Schwendemann

Modellflug- Dreiländertreffen

Ende April trafen sich die Modellflugverbände aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem Dreiländertreffen, um die neue EU-Gesetzgebung für unbemannte Flugzeuge (die auch Modellflugzeuge umfasst) und deren Umsetzung in den drei Ländern zu diskutieren.

Der Gedankenaustausch soll sicherstellen, dass Modellflugzeugpiloten in den drei Ländern weiterhin ohne zusätzliche Bürokratie und unnötige Einschränkung. Die teilnehmenden Verbände äußerten sich erfreut darüber, dass die Aktivitäten der Verbände und die Zusammenarbeit zwischen ihnen wichtige Änderungen am Entwurf von EU-Rechtsvorschriften ermöglicht haben. Infolgedessen ist die neue EU-Gesetzgebung ein Kompromiss, mit dem wir arbeiten können.

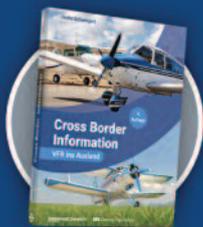
Alle teilnehmenden Verbände haben nun Gespräche mit ihren nationalen Behörden über die Anwendung der neuen EU-Gesetzgebung aufgenommen. Der Meinungsaustausch über Strategien und Hindernisse in diesen Diskussionen erwies sich als sehr informativ und hilfreich. In Anbetracht der Tatsache, dass viele unserer Mitglieder regelmäßig Nachbarländer zu Wettbewerben, Flugvorführungen, als Gäste oder Touristen besuchen, waren wir uns einig, dass es wichtig ist, sicherzustellen, dass diese Besucher weiterhin unter den gleichen Bedingungen fliegen können wie die Mitglieder der Vereinigung des Landes, das sie besuchen. Wir haben verschiedene praktische Optionen diskutiert, um dazu beizutragen, und wir waren uns einig, dass die Sicherung dieses Zugangs ein zentraler Bestandteil unserer nationalen Strategien zur Umsetzung der neuen EU-Vorschriften sein wird.

Abschließend waren alle der Auffassung, unseren regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch zur Unterstützung unserer nationalen Umsetzungsarbeiten fortzusetzen. Wir kamen auch überein, weiterhin zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass bei künftigen EU-Leitlinien für die neuen Rechtsvorschriften die Bedürfnisse von Modellflugzeugpiloten weiterhin anerkannt und berücksichtigt werden.

Erwin Metz



#VFR ins Ausland



Cross Border Information

Ideales Handbuch mit länderspezifischen Besonderheiten für Reisen quer durch Europa!

Europäische Luftfahrtkarten

... der Serie Visual/VFR 500: Austria, Belgium, Croatia, Czech Republic, Denmark, France, Hungary, Italy, Netherlands, Poland, Portugal, Switzerland, Spain



EISENSCHMIDT
DFS GROUP

Alexander Winker und Andreas Herrig gewinnen FAI-Modellflug-Weltcup

In 18 Modellflug-Klassen trägt die FAI Weltcup-Wettbewerbe aus, dazu kommen in acht Klassen Jugendwertungen.

Weltweit werden hochrangige Wettbewerbe ausgetragen und am Ende des Jahres die Wertungen zusammengezählt. Im Rahmen der CIAM-Vollversammlung (Modellflug-Kommission der FAI) werden die Besten durch den CIAM-Präsidenten Antonis Papadopoulos und die FAI-Generalsekretärin Susanne Schödel ausgezeichnet. Acht Modellflug-Sportler aus Deutschland konnten Medaillen-Plätze erreichen. Alexander Winker, der im Hangflug F1E gewonnen hatte, war persönlich nach Lausanne gekommen. F3B (Streckenflug, Zeitflug, Speedflug) wurde von deutschen Piloten dominiert: 1. Andreas Herrig, 2. Frank Thomas, 3. Martin Weberschock. Weitere Platzierungen: F3C (Hubschrauber) 2. Stefan Wachsmuth, F3F (Hang-Speedflug) 3. Peter Kowalski, F3J (Segelflug) 2. Michael Kress, F3K (Wurfgleiter) 2. Roland Sommer.

Vorgestellt auf der Sitzung wurde auch die Nationenwertung bei den Modellflug-Weltmeisterschaften: Bei den Senioren lag China an der Spitze mit 3x Gold, 0 x Silber, 0 x Bronze, Deutschland erreichte 1 / 0 / 1. In der Teamwertung gewann Russland mit 6 / 1 / 1, Deutschland kam auf

Platz 6 mit 1 / 1 / 0. Beste bei den Junioren waren die russischen Sportler mit 4 / 2 / 3, ebenso bei den Junioren-Teams mit 5 / 2 / 3. Deutschland erreichte bei den Teams Platz 7 mit 1 / 0 / 1.

Text/Foto: Bernhard Schwendemann



Alexander Winker (Weltcup-Sieger in F1E) erhielt von der FAI-Generalsekretärin Susanne Schödel Medaille und Urkunde.

Neuwahlen bei den DAeC-Scale-Modellfliegern

Am 04. Mai 2019 trafen sich der Sportausschuss Scalemodelle-F4 im DAeC sowie die aktiven Scale-Piloten am Flugplatz in Laichingen, um einen neuen Sportausschuss zu wählen.

Nachdem Johannes Rupp, Mitglied im Sportausschuss und Interims-Vorsitzender, den Wahlprozess und die Aufgaben des Sportausschusses erläutert hatte, wurde nach kurzer Diskussion Marcus Hausmann zum neuen Sportausschussvorsitzenden gewählt. Mit Marcus Hausmann als amtierendem Weltmeister in F4H hat die Sportklasse einen Vorsitzenden gefunden, der als aktiver Pilot mitten in der Szene verankert ist. Der damit freigewordene Posten des Aktivensprechers wurde mit Andreas Paul hervorragend besetzt. Weitere aktive Piloten haben ihre Unterstützung im Sportausschuss zugesichert.

Anschließend diskutierte der Ausschuss einige Ideen zur Verbesserung und zum Aufleben der Klasse und verabschiedete diese teilweise bereits. So soll es zukünftig mindestens drei Teilwettbewerbe geben,

von denen die individuell beiden Besten zur Ermittlung des deutschen Meisters herangezogen werden. Auch wird versucht, die Termine für die Wettbewerbe an verlässlichen Terminen festzumachen.

Die Scale Wettbewerbe in F4C, F4H, F4G und der Einsteigerklasse zur Ermittlung des deutschen Meisters und der Nationalmannschaft werden seit einigen Jahren aus organisatorischen Gründen gemeinsam mit den DMFV-Wettbewerben des Euro-Star-Cups durchgeführt. Diese Zusammenlegung hat sich in den vergangenen Jahren als gut erwiesen, und es konnten bereits einige neue Piloten auch für die Scale-Klassen gewonnen werden. Der neue Sportausschuss möchte die Wettbewerbe auch wieder besser geographisch verteilen. Der Wettbewerb in Karlsruhe hat seinen bewährten festen Platz im Wettbewerbskalender. Ein weiterer Wettbewerb ist im Nordwesten und einer im Südosten geplant.

Die Termine für 2019 stehen bereits fest:

- 27.07.-28.07.2019: 1. Teilwettbewerb beim FSV 1910 Karlsruhe e.V. (www.fsv-karlsruhe.de/index.php/modellflug-2)

- 31.08.-01.09.2019: 2. Teilwettbewerb bei der MFG Goldener Grund (www.mfg-kirberg.de).

In diesem Jahr wird wieder der Kader der Nationalmannschaft ausgeflogen, der im nächsten Jahr dann Deutschland in Norwegen bei der F4C/F4H Weltmeisterschaft vertreten wird. Sobald die Mannschaft feststeht, wird es nach der Flugsaison ein Baubewertungsseminar geben. Hierbei werden die Bauunterlagen für die Weltmeisterschaft "auf Vordermann" gebracht. Die Modelle werden alle einer strengen Baubewertung unterzogen, so dass jeder Teilnehmer weiß, was er über den Winter noch zu tun hat.

Im Frühjahr 2020 findet dann ein Trainingslager für die Piloten der Nationalmannschaft statt, bei dem der letzte Feinschliff für das Flugprogramm durchgeführt wird. Die Trainingsflüge werden durch die anderen Piloten beurteilt. Wir wollen zukünftig das Optimum für den Einzelnen und die Mannschaft herausholen.

Erwin Metz

4-Takter-Treffen beim MSC Naabtal Pfreimd

Nachdem das Viertaktertreffen 2018 mehrmals verschoben worden war, beschlossen die Verantwortlichen des Modell-Sport-Club Naabtal (MSC), das erste offizielle LVB Viertakter-Treffen heuer am 18. Mai auf dem Fluggelände des MSC durchzuführen.

Bei herrlichem Flugwetter begann pünktlich um 10:00 Uhr das Treffen. Zuvor hatten sich bereits die ersten Flugpiloten aus Passau eingefunden. Zur Stärkung wurde bereits der Grill angeheizt und eine Pfanne Rührei zubereitet.

Nach der Einweisung der Piloten durch die Flugleitung in die Flugordnung des Modellflugplatzes begann in lockerer Reihenfolge das Vorfliegen der herrlichen Modelle. Es

waren vom Einzylinder bis zum großvolumigen 5-Zylinder Sternmotor alle Bauarten des Viertaktmotors vertreten. Die Palette der Modelle reichte vom Reno Racer über Scale Doppeldecker bis zum War Bird. Die Piloten informierten die staunenden Zuschauer über Ihre Modelle und das interessante Hobby Modellsport, welches über Materialkunde, Fertigungstechniken, Elektronik oder Wetterkunde einiges an Wissen beinhaltet. Peter Lessner, Mitglied der Modellflugkommission des Luftsport-Verbandes Bayern (MFK des LVB), bot den Modellflugpiloten den Service an, die Modelle zu wiegen sowie bei Bedarf auch das Kalibrieren des Schallpegelmessgerätes, was auch gerne angenommen wurde. Auch MFK-Landessportleiter Franz Brandl war



Das Veranstaltungsplakat zum 4-Takter-Treffen.

eigens nach Pfreimd gekommen und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Im Laufe des Tages fanden 46 Starts von 31 Piloten (21 Gastpiloten) aus 13 angereisten Gastvereinen statt. Bei einem reibungslosen Flugbetrieb kam es weder zu einem Ausfall noch zu einer Außenlandung. Gegen 18:00 Uhr traten die Gastpiloten die Heimreise an und verabschiedeten sich mit einem bleibenden Eindruck an einen gelungenen Flugtag und dem Wunsch, diesen zu wiederholen. Die Gastvereine waren: IMF Pocking, MFC Aldersbach, MFC Neukirchen, Balbini, MSG Stifftland, MFV Achtel, MFG Roding-Pöding, MFG Mistelgau, MFC Stöckelsberg, JMSV Nennslingen, MSC Vohenstrauß, MFC Freystadt-Neumarkt, MBC Weiden und MFC Creußen.

Dem Veranstalter blieb abschließend "nur", sich bei allen Beteiligten sowie auch beim LVB für die Unterstützung der schönen Veranstaltung zu bedanken.

Text/Foto: Reiner Binner



MFK-Mitglied Peter Lessner bot den Piloten das Wiegen der Modelle sowie das Kalibrieren der Schallpegelmessgeräte an.

Arbeitstreffen der Modellflugverbände zur Umsetzung des neuen EU-Rechts

Die Bundeskommission Modellflug im DAeC und der Deutsche Modellflieger Verband trafen sich am 16.05.2019 in Kassel zu einem ersten Arbeitstreffen zur Umsetzung des neuen EU-Rechts für unbemannte Fluggeräte.

Zwar war geplant, das neue EU-Recht (vermutlich) erst am 01.06.2019 zu veröffentlichen. Dennoch hatten bereits schon im Vorfeld die Verbände ihre konkrete Arbeit aufgenommen. Diesem Arbeitstreffen war ein Termin am 16.04.2019 im Bundesministerium für Verkehr und Infrastruk-

tur vorausgegangen. Das Ministerium hatte darin den Verbänden seine erste Sicht zum neuen EU-Recht mitgeteilt. Das neue EU-Recht eröffnet für den Modellflugsport die Option, dass bei dem Betrieb von Flugmodellen im Rahmen der Modellflugverbände und ihrer Vereine weite Teile der strengen EU-Regeln nicht eingehalten werden müssen. Der organisierte Modellflug soll insoweit im Wesentlichen wie bisher ausübbar bleiben. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Verbände von ihrem Mitgliedsstaat eine entsprechende Betriebserlaubnis erhalten.

In dem Arbeitstreffen haben sich die Verbände sehr offen darüber ausgetauscht, wie die Basis für die Beantragung einer solchen Betriebserlaubnis geschaffen werden kann. Ferner wurden offene Fragenkomplexe identifiziert, die nun im nächsten Schritt in einer gemeinsamen Anfrage zur Klärung an die zuständigen Stellen in Bonn und Brüssel gerichtet werden. Das nächste Arbeitstreffen der Verbände ist bereits vereinbart und wird in München stattfinden.

Erwin Metz

Multiplikatoren-schulung für Modellflug-Flugleiter voller Erfolg

Für den 16. März hatten die DAeC-Bundeskommission Modellflug und der Modellflugsportverband Deutschland (MFSD) zu einer gemeinsamen Flugleiterschulung "Modellflug und Recht" nach Uetze eingeladen.

35 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet fanden den Weg nach Niedersachsen. In einem kurzweiligen Vortrag und Diskussionen referierte der Vorsitzende des Fachausschusses Gelände und Umwelt Klaus-Günter Horn vom Aero Club Coburg über das zur Zeit geltende Recht für Modellflieger und beleuchtete verschiedene relevante Textstellen und Gesetze, Verordnungen und Nachrichten für Luftfahrer (NfL). Auch wurde die praktische Funktion des Flugleiters im Verein sowie die Lärmmessung an Flugmodellen erläutert. Zu guter Letzt blieb Raum für

Fallbeispiele und Diskussionen zum Thema aus den Vereinen. Die Modellfluggruppe Uetze hatte für die Schulung und entsprechende Räumlichkeiten sowie

auch für das leibliche Wohl für die Flugleiterschulung gesorgt, so dass keine Wünsche offen blieben.

Text/Foto: Erwin Metz



Mit 35 Teilnehmern war die Modellflug-Flugleiterschulung im niedersächsischen Uetze sehr gut besucht.

1. Deutscher Saalflug-Jugendcup voller Erfolg

Zum 1. Deutschen Jugendcup im Saalflug fanden sich 24 jugendliche Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands in der DJK Sporthalle in Ingolstadt ein.

In den drei Klassen F1M-L, TH30 und Lilliflygarn ging es in vier Durchgängen darum, die längsten Flugzeiten zu erzielen. Der klassische Antrieb ist hier ein Hochleistungsgummi aus den USA mit sehr hohem Dehnvermögen, der bis zu 1.500 Umdrehungen aufgewunden wird. Die Modelle sind mit einer hauchdünnen Mylarfolie bespannt und wiegen einschließlich Antrieb von 1,5 bis 4,5 Gramm.

Den längsten Flug des Wettbewerbs mit neun Minuten und 56 Sekunden und den Sieg in der Klasse F1M-L erreichte Laura Brandstetter (BW). In TH30 siegte Valentin Glaeser und in der Klasse Lilliflygarn

Michael Willutzki, beide aus Bayern. In Anbetracht dieser sehr speziellen und weitgehend unbekannteren Modellflugsparte war die Teilnehmerzahl geradezu überwältigend. So waren drei Gruppen aus Gymnasien mit ihren Betreuern ange-reist. Saalflug eignet sich besonders als

Projekt im Rahmen der naturwissenschaftlichen (MINT-) Fächer. Die erfolgreichen Teilnehmer erhielten Pokale des Luftsport-Verbandes Bayern, Urkunden sowie zahlreiche Sachpreise.

Text/Fotos: Dr. Heinrich Eder



Die Siegerin und Sieger der einzelnen Saalflugklassen.



Zum Abschluss des Saalflug-Jugendcups stellten sich Teilnehmer und Organisatoren gerne für ein Abschlussfoto zur Verfügung.



9:41

100%



Allianz Kontakt

Luftfahrt Schaden App



Schaden
melden

Mit der neuen Allianz Luftfahrt-Schaden-App können Sie jederzeit schnell und einfach einen Schadenfall über Ihr Smartphone melden. Sie bietet darüber hinaus eine integrierte 24-h-Service- und Notruf-Hotline. Jetzt kostenlos in den App Stores von Apple und Google Play oder direkt hier per QR Code downloaden:



INSURE BEFORE FLIGHT

Allianz Global Corporate & Specialty SE
agcs.allianz.com

Allianz

Goldene LVB-Ehrennadel für Bernd Hilpert

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Luftsport-Vereinigung Schönbrunn-Wunsiedel (LSV-SW) konnte Ulrich Braune, Präsident des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB), den früheren Vereinsvorstand Bernd Hilpert mit einer besonderen Auszeichnung überraschen.

Bernd Hilpert ist seit 45 Jahren aktives Mitglied im Verein und damit im LVB. Ab 1992 war er im Verein zunächst als Schriftführer, dann als stellvertretender Vorsitzender tätig und seit 1999 lenkte er als 1. Vorstand die Geschicke der LSV-SW. Auf Verbandsebene fungierte er zudem Ende der neunziger Jahre als Präsidialrat für Oberfranken.

Mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen leitete er den Verein in seiner Amtszeit, sei es bei den Verhandlungen mit Behörden und Institutionen oder auch mit Flugplatzgegnern sowie beim Kauf von weiteren Grundstücken

zur Absicherung des Fortbestands des Flugplatzes. Als letztes großes Projekt realisierte er die Anschaffung einer umweltfreundlichen Elektro-Schleppwinde, so dass die Segelflugzeuge nun leise und emissionsfrei in die Luft befördert werden können. Auch in der Vereinsausbildung half Bernd Hilpert tatkräftig mit. Als sich im Verein ein Fluglehrermangel auftrat, ließ er

sich nicht nur zum Fluglehrer ausbilden, sondern übernahm später auch das Amt des Vereinsausbildungsleiters.

Für diese umfangreichen Verdienste ehrte ihn LVB-Präsident Ulrich Braune mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes.

HM



Bernd Hilpert (3.v.r.) nach der Auszeichnung durch LVB-Präsident Ulrich Braune (links neben ihm) sowie Gertrud Sturm (Stellvertretende. Bürgermeisterin der Stadt Wunsiedel), Michael Kusa (LVB-Fluglehrerehrennadel in Silber), Roland Schöffel (Stellvertreter des Landrats d. Landkreis Wunsiedel), Michael Eschenbacher (LVB-Gruppenfluglehrer).. Foto: Werner Kusa

Beilngrieser Segelflieger starten durch

Die Segelflieger des Luftsportvereins Beilngries sind in die zweite Bundesliga aufgestiegen. Entsprechend konnten die Mitglieder und der Vorstand des Vereins bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken.

Neben einem wirtschaftlich guten Jahr verzeichnete der Verein auch einen Anstieg der Mitgliederzahlen auf jetzt insgesamt 59 Flugbegeisterte. "Wir freuen uns sehr, dass sich immer mehr Menschen in der Umgebung für das Fliegen begeistern," sagte der erste Vorstand Martin Stiefel. Der Beilngrieser Segelflugverein tut auch einiges dafür: So sind die Mitglieder regelmäßig an den örtlichen Schulen und auf dem Beilngrieser Altstadtfest, um bei den Bürgerinnen und Bürgern die Lust am Fliegen zu wecken.

Im Rahmen des nationalen Streckensegelflugwettbewerbes ist der LSV aufgrund der 75.000 insgesamt erfliegenen Kilometer zur Saison 2019 in die zweite Segelflug-Bundesliga aufgestiegen und kann sich jetzt auch mit dem Nachbarverein aus Eichstätt messen.

Wichtige Projekte im laufenden Jahr bleiben die allgemeine Jugendarbeit und die

Ausbildung von Jugendlichen zu Segelflugpilotinnen und -piloten. Hier steht der LSV u.a. in Kooperation mit den Schulen in Beilngries. So will Jugendleiter Jonas Meier mit einigen Helfern die vereinseigene Werkstatt renovieren und einen neuen Aufenthaltsraum einrichten, um hier noch mehr attraktive Angebote machen zu können. Diese und viele andere Projekte finanziert der Verein aus seinen Fluglagern und zum Großteil auch aus Spenden.

Turnusmäßig wurde ein neuer Vorstand gewählt. In den nächsten zwei Jahren werden Martin Stiefel als erster Vorsitzender, Claus Blattner als zweiter Vorstand

und Segelflugreferent die Geschäfte des LSV führen. Als Kassier stellte sich Markus Pflieger zur Verfügung und Jonas Meier hat neben der Jugendleitung auch das Amt des Schriftführers übernommen. Alter und neuer Werkstattleiter und ebenfalls Mitglied im Vorstand bleibt Christian Beck.

Den ausgeschiedenen Vorständen Michael Bark, Sebastian Kirschner und Karsten Lenk sowie dem zurückgetretenen Ausbildungsleiter Hubert Hautmann dankte der LSV Beilngries für ihr Engagement der letzten Jahre.

Text/Foto: Claus Blattner



Mit insgesamt 75.000 km sind die Beilngrieser Segelflieger im vergangenen Jahr in die zweite Bundesliga aufgestiegen..

Goldene Fluglehrer-Ehrennadel für Bad Kissinger Robert Hartmann

Der Luftsport-Verband Bayern hat den Bad Kissinger Motorflieger und Fluglehrer Robert Hartmann für seine langjährige Tätigkeit in der Flugausbildung mit der Fluglehrer-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Der 1. Vorsitzende der Bad Kissinger Motorflieger Hubert Schultheis - ebenfalls Fluglehrer - überreichte Urkunde und Ehrennadel im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Motorflug Bad Kissingen. 1974 erwarb Robert Hartmann seine Privatpilotenlizenz zum Führen von Motorflugzeugen. Seitdem hat ihn die Motor- und Sportfliegerei nicht mehr losgelassen. 1985 erwarb er als erster Fluglehrer für Motorflug im Fliegerclub Bad Kissingen nach einem dreiwöchigen Lehrgang am damaligen Flughafen München-Riem die Fluglehrerlizenz zur Pilotenausbildung für Motorflugzeuge. Im Laufe der Jahre hat der leidenschaftliche Flieger auch die Berechtigungen für Segel- und Motorsegelflugzeuge, Nachtflug, Bannerschlepp, Einweisungsberechtigungen und für den kontrollierten Sichtflug (CVFR) erworben.

1984 erhielt er mit dem Internationalen Motorflugabzeichen in Gold die höchste Auszeichnung der Federation Aeronautic Internationale (FAI). Zuvor hatte er sich schon für diese Auszeichnung in Blau, Rot, Bronze und Silber qualifiziert.

Auf diese Auszeichnung ist er nach eigener Aussage besonders stolz, da hierfür besondere Leistungskriterien gefordert sind, die sicherstellen, dass der Träger dieser Auszeichnung auch in äußerst extremen Flugsituationen sicher im Umgang mit dem Fluggerät ist und dabei die Luftverkehrsregeln genau beachtet. Robert Hartmann hat als Fluglehrer bisher über 40 Flugschüler zu verantwortungsvollen Piloten ausgebildet. Viele von ihnen haben über die Ausbildung bei ihm das Fliegen zum Beruf gemacht und sind Piloten bei großen, namhaften Fluggesellschaften geworden.

Im Zuge seiner Ausbildertätigkeit als Fluglehrer hat er ein über 200-seitiges bebildertes Buch mit dem Titel "Von der Flugtheorie zur Praxis" geschrieben. Darin werden alle zur theoretischen Prüfung verlangten Prüfungsfächer wie Luftrecht, Navigation, Technik, Wetter, Verhalten in



Das Titelbild seines Buches von der "Flugtheorie zur Praxis".

besonderen Fällen, GPS und Funk-sprechverfahren leicht verständlich für den Flugschüler erklärt.

Aber nicht nur als Fluglehrer, sondern auch als Wettbewerbsflieger machte er dem Motorflug Bad Kissingen alle Ehre, u. a. mit einem 1. Preis beim Frankenflug und 1. Platz beim Deutschlandflug. Bis heute hat er über 11.000 Starts und Landungen absolviert.

"Robert Hartmann ist, wenn er gebraucht wird, immer zur Stelle und er ist in allen Situationen, die ein Fliegerleben mit sich bringt, immer Fliegerkamerad geblieben", würdigte der 1. Vorsitzende Hubert Schultheis den Geehrten. In Erinnerung sind vor allem die vielen Einsätze zur Sicherung der Motorflugzeuge bei Hochwasser in der Au geblieben. Da konnte man sich auf Robert Hartmann hundertprozentig verlassen. Er war zudem über Jahre hinweg stellvertretender Stützpunktleiter des Stützpunktes Bad Kissingen der Luftrettungsstaffel Bayern und aktiver Einsatzpilot.



Robert Hartmann in "seinem Sportgerät".

Text/Foto: Wilfried Vogler

Besuchen Sie unseren online-shop www.irl-shop.de

Luftfahrtskarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf – Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 86674 Tussenhausen Alois-Rid-Weg 4 +498268-9044804 kontakt@irl-shop.de

Buchvorstellung

Neuerscheinung: "Faszination Gebirgssegelflug"

Der Autor ist nicht nur begeisterter Streckensegelflieger, er hat auch das Gebirgssegelfliegen zu seiner Leidenschaft gemacht.

Seine Erfahrungen aus diesem Fliegerleben hat er in einem Buch zusammengefasst. Lindpointner war u.a. Mitglied der österreichischen Segelflug-Nationalmannschaft und Präsident des Vereins der österreichischen Nationalmannschaft. Bei dieser Neuerscheinung handelt es sich nicht um ein trockenes Lehrbuch, sondern es vermittelt die Faszination des Segel-

und Gebirgssegelflugs auch Menschen, die sich vielleicht zunächst nur für die Segelfliegerei interessieren. Einerseits werden alle Ausbildungsthemen umrissen, andererseits wird die Faszination dieser einzigartigen Sportart vermittelt, in der Pilot und Flugzeug in traumhafter Umgebung zu einer Einheit werden.

Das Buch ist im März erschienen, hat 192 Seiten und ist unter der ISBN-10: 3613041912 zum Preis von 29,90 € erhältlich.



HM

LSC Kitzingen bei Kitzinger Vereinsmesse dabei

Zum zweiten Mal nahm der Luftsportclub Kitzingen (LSCK) an der von der SPD veranstalteten Kitzinger Vereinsmesse teil. Diese ist für die gut 240 registrierten Vereine des Landkreises ein neu geschaffenes Format, um sich einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Nach der Reaktivierung des Kitzinger Flugplatzes im Jahr 2017 ist das ein wichtiger Baustein für den Luftsportclub Kitzingen, sich auch im Zusammenhang mit dem Projekt "Kitzingen fliegt" in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Im Außenbereich wurde die vereinseigene LS3 Standard platziert, Probesitzen für Interessierte inklusive. Für den Innenbereich stellte die Fränkische Fliegerschule Feuerstein Ihren Segelflug-Simulator und der Luftsport-Verband Bayern sein Messe-Display zur Verfügung. Insgesamt scheint der LSC zusammen mit der Modellfluggemeinde Kitzingen (MFG) der wesentliche Anziehungspunkt nicht nur für Jugendliche gewesen zu sein.

Solcherlei Werbung sei eine langfristige Investition, sagt Vorstand Herbert Sattler. Wer erwarte, dass am Veranstaltungstag reihenweise Mitgliederanträge unterzeichnet würden, läge falsch. Aber die vielen Gespräche mit Kindern und Erwachsenen am Stand trügen das ohnehin schon gute Image weiter. Manche würden sich vielleicht erst in ein paar Jahren an ein interessantes Gespräch erinnern und in den faszinierenden Sport einsteigen. Die Jugendgruppe hatte auf den sonntäglichen

Flugbetrieb verzichtet und – ausgestattet mit neuen Vereins-T-Shirts – den Verein von seiner jungen Seite präsentiert.

Nach vielen Jahren der Stagnation mit unsicherer Flugplatz-Zukunft entwickelt sich der LSC mit dem neu eröffneten Son-



Vielleicht die Piloten oder die Vereinsführung von morgen.



Auch im Außenbereich konnten sich die Besucher der Vereinsmesse über den Segelflug informieren. Fotos: Herbert Sattler

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e. V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Michael Morr (MM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3-2019 ist der 08. August 2019.



Der Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib bei seinen ersten Flugversuchen im Flugsimulator.

derlandeplatz mittlerweile wieder mit mehr als 50 Aktiven in Richtung einer gesunden "kritischen Masse".

"Kitzingen fliegt" ist ein von der EU gefördertes Projekt zum Thema emissionsfreies Fliegen, allgemeinbildender und fliegerischer Jugendarbeit. Mit der geförderten Neuanschaffung eines Schulungsdoppelsitzes SZD 54-2 Perkoz und einer neuen ESW-2-Elektrowinde sowie dem flugplatzeigenen Solarfeld wird der LSC zukünftig auch die Jugendarbeit in Form von Lehrgängen und Weiterbildungen forcieren. Geplant sind neben rein fliegerischen Events (beispielsweise Kunstflug- und LIMA-Lehrgängen) auch regionale und überregionale Veranstaltungen, in denen der Luftsport "nur" einen Teilaspekt des Angebots darstellt.

Michael Fahrmeier

34. Kitzinger Frankentablett

Am ersten Sonntag im Mai kam auf dem Fluggelände der Modellflug-Gemeinschaft Kitzingen beim Wettbewerb um das Frankentablett gleich wieder Spannung auf.

Trotz der leider ziemlich widrigen Witterung fanden sich zehn Piloten aus sechs Vereinen zum Wettkampf um das beliebte Frankentablett ein. Neben dem Titelverteidiger Udo Brunner sowie anderen, treuen Freunden des Wettbewerbs, waren heuer auch wieder zwei jugendliche Nachwuchspiloten dabei. Nach einem kurzen Briefing der Teilnehmer startete der Wettbewerb. Waren bei den vorangegangenen Wettbewerben die Erstplatzierten bereits nach zwei oder drei

Durchgängen eindeutig klar, so waren heuer selbst nach dem dritten Durchgang die vorderen Plätze noch offen. Schließlich setzte sich Stephan Gruber vom MFC Dillingen im vierten Durchgang an die Spitze des Feldes und gewann mit nur vier Punkten Vorsprung den Wettbewerb. Den zweiten und dritten Platz errangen Martin Hager vom MBC Traunstein sowie Thomas Walz vom FSV Karlsruhe. So war das Frankentablett in seinem 34. Jahr wieder eine rundum gelungene Veranstaltung, nicht zuletzt auch wegen der Kontaktpflege mit Nachbarvereinen und dem geselligen Beisammensein in den Flugpausen.

Text/Foto: Detlev Gräupel



Gerne stellten sich die Frankentablett-Teilnehmer am Ende des Tages dem Fotografen fürs obligatorische Gruppenbild.

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unsere Ziele sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger



Bavariaring 16, D-80336 München, T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9, doerner@air-law.de

air-law.de